

Jens Gieseke

Die Hauptamtlichen 1962

Zur Personalstruktur des Ministeriums für Staatssicherheit

Bitte zitieren Sie diese Online-Publikation wie folgt:

Jens Gieseke: Die Hauptamtlichen 1962. Zur Personalstruktur des Ministers für Staatssicherheit (BF informiert 1/1994). Hg. BStU. Berlin 1994.

<http://www.nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0292-97839421305166>

Mehr Informationen zur Nutzung von URNs erhalten Sie unter

<http://www.persistent-identifizier.de/>

einem Portal der Deutschen Nationalbibliothek.

Inhalt

| | |
|---|----|
| I. Vorbemerkung | 3 |
| II. Zur Entwicklung des Mitarbeiterstandes bis 1962 | 5 |
| III. Soziale Strukturen | 9 |
| IV. Parteizugehörigkeit und politische Herkunft | 20 |
| V. Einige Schlußfolgerungen | 25 |
| VI. Anhang: Personalstruktur-Meldung nach dem Stand vom 31. Dezember 1962 | 27 |
| Zentrale Dienstseinheiten des Ministeriums für Staatssicherheit | 29 |
| Bezirksverwaltungen des Ministeriums für Staatssicherheit | 41 |
| Verzeichnis der Tabellen | 47 |
| Abkürzungsverzeichnis | 48 |

I. Vorbemerkung

Mit dem Ende der DDR 1989/90 begann eine Debatte über die Grundlagen der Existenz dieses Staates: Warum war das "zweite Deutschland" so plötzlich zusammengebrochen? Und umgekehrt - warum hatte es vierzig Jahre lang bestehen können? Die Argumente sind bekannt, wenngleich die Diskussion nicht entschieden ist. Vorrangig wird in der Regel der sowjetische Hegemonialanspruch auf den Osten Deutschlands und seine sukzessive Aufgabe in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre als wichtigster Grund für Sein und Ende der DDR genannt.

In vielen Argumentationen werden aber auch die inneren Bedingungen der DDR-Existenz in Betracht gezogen, etwa das fragile Verhältnis von volkswirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und sozialpolitischem Programm, das von der SED lange Zeit nur mit Mühe im Lot gehalten wurde und schließlich in den achtziger Jahren völlig aus dem Ruder lief. Zu den Aspekten, die den inneren Faktoren zuzurechnen sind, zählt auch die Frage nach den gesellschaftlichen Strukturen in der DDR, die die monopolistische Parteiherrschaft stützten.

Welche soziale Schichtung und politische Zusammensetzung ist zu erkennen? Lassen sich die Verhältnisse in der DDR auf eine Dichotomie von Herrschern und Beherrschten, oder - wie die Begriffe der "Stasi-Debatte" nahelegen - von Tätern und Opfern reduzieren? Frühere Ergebnisse der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung über die Verhältnisse in der DDR haben deutlich gemacht, daß eine feinere Differenzierung notwendig ist, um die Funktionsmechanismen dieser Gesellschaft zu verstehen. So machten etwa Niethammer, Plato und Wierling in der Auswertung von lebensgeschichtlichen Interviews mit DDR-Bürgern auf die sehr unterschiedlichen Formen des Arrangements mit dem System aufmerksam¹; Sigrid Meuschel hat mit Kategorien von "Loyalität" und "Legitimation" die Bemühungen der SED um Akzeptanz und die in sich widersprüchlichen Haltungen der Bevölkerung analysiert².

Bei einer derartigen Unterscheidung verschiedener Bevölkerungsgruppen läßt sich auch jener Teil der Gesellschaft herausarbeiten, der der SED und dem Staat DDR eine offen und aktiv unterstützende Haltung entgegenbrachte. Schon ein so banaler Tatbestand wie die Zahl von 2,3 Millionen SED-Mitgliedern, das waren immerhin etwa zwanzig Prozent der erwachsenen DDR-Bürger, macht deutlich, daß die Frage nach der sozialen Basis der SED-Herrschaft von eminenter Bedeutung ist. Der Kreis der aktiven Träger des Systems läßt sich institutionengeschichtlich noch enger ziehen: Hier ist der Parteiapparat der SED zu nennen, des weiteren die Funktionäre der anderen Parteien und gesellschaftlichen Organi-

¹ Lutz Niethammer, Alexander von Plato, Dorothee Wierling: Die volkseigene Erfahrung. Eine Archäologie des Lebens in der Industrieprovinz der DDR, Berlin 1991.

² Sigrid Meuschel: Legitimation und Parteiherrschaft in der DDR, Frankfurt/M. 1992.

sationen, die leitenden Funktionsträger der Volkswirtschaft und des Staatsapparates. Eine besonders enge Bindung an die Partei hatten die zum Staatsapparat zählenden sogenannten "bewaffneten Organe", also die NVA, die Volkspolizei und nicht zuletzt das Ministerium für Staatssicherheit (MfS).

Unter diesen Institutionen nahm die Staatssicherheit eine besondere Position ein, weil sie nicht nur die Gesellschaft als Ganzes zu kontrollieren versuchte, sondern wiederum die Überwachung der anderen Institutionen - ausgenommen den hauptamtlichen Apparat der SED - zur Aufgabe hatte. Die zuletzt ca. 96.000 MfS-Mitarbeiter dienten der SED damit in einem Kernbereich ihrer politischen Machtausübung.

Wer waren diese hauptamtlichen Mitarbeiter? Wen warb die Staatssicherheit für den Dienst in ihren Reihen, welche beruflichen und politischen Stationen waren typisch für den Weg in das MfS? Und wieviele dieser MfS-Mitarbeiter gab es zu welchem Zeitpunkt? Die Entwicklung der Personalstruktur des Ministeriums für Staatssicherheit liegt bislang weitgehend im Dunkeln. Abgesehen von den wenigen Informationen, die in den Überblickswerken zum MfS gesammelt sind³, bieten lediglich einige (auto-)biographische Aufzeichnungen von ehemaligen Mitarbeitern der Staatssicherheit einen Einblick in individuelle Lebenswege⁴.

Mit dem im folgenden dokumentierten und kommentierten Material aus dem Jahre 1962 können nun erstmals genaue Zahlenangaben zur Größe und Struktur des Hauptamtlichen-Apparates des MfS⁵ vorgelegt und einer kritischen Betrachtung unterzogen werden. Insbesondere lassen sich anhand der Daten Anhaltspunkte für eine Bilanz der personellen Aufbauphase des MfS in den fünfziger Jahren sammeln. Es handelt sich bei dieser Quelle um eine "Personalstrukturmeldung" nach dem Stand vom 31. Dezember 1962, bestehend aus insgesamt sechs DIN A 2-Bögen (drei Vor- und Rückseiten), in der, nach Diensteinheiten geordnet, detaillierte Informationen zur personellen Zusammensetzung des MfS erfaßt sind (vgl. die Dokumentation im Anhang). Die Quelle ist, was die Differenziertheit der Kategorien angeht, ausgesprochen ergiebig. Sie enthält Angaben zur sozialen Herkunft und Stellung, zur Altersstruktur und Geschlechterverteilung, zum allgemeinen und geheimdienstspezifischen Bildungsstand sowie den absolvierten politischen Schulungskursen,

³ Den aktuellen Forschungsstand faßt zusammen: Clemens Vollnhals: Das Ministerium für Staatssicherheit. Ein Instrument totalitärer Herrschaftsausübung, in: Hartmut Kaelble, Jürgen Kocka, Hartmut Zwahr (Hrsg.): Sozialgeschichte der DDR, Stuttgart 1994, S. 498-518.

⁴ Heinz Günter: Wie Spione gemacht wurden, Berlin o. J.; Gisela Karau: Stasi-Protokolle. Gespräche mit ehemaligen Mitarbeitern des "Ministeriums für Staatssicherheit" der DDR, Frankfurt/M. 1992; Ariane Riecker, Annett Schwarz, Dirk Schneider: Stasi intim. Gespräche mit ehemaligen MfS-Angehörigen, Leipzig 1990.

⁵ Der Staatssicherheitsdienst der DDR führte vom 23.7.1953 bis zum 24.11.1955 die Bezeichnung "Staatssekretariat für Staatssicherheit" und war dem Minister des Innern unterstellt. Im folgenden wird - außer bei wörtlichen Zitaten - durchweg die Bezeichnung "Ministerium für Staatssicherheit" (MfS) verwendet.

zur Zugehörigkeit zu Parteien und Massenorganisationen, schließlich zur politischen Herkunft der Mitarbeiter. Außerdem sind der Zeitpunkt des Dienstantritts im MfS und gegebenenfalls vorherige Dienstzeiten bei anderen "bewaffneten Organen" der DDR erfaßt⁶.

II. Zur Entwicklung des Mitarbeiterstandes bis 1962

Die Statistik nennt eine Zahl von 19.803 MfS-Mitarbeitern für den 31. Dezember 1962. Sie enthält die Angehörigen aller Diensteinheiten der Berliner Zentrale des Ministeriums (offizielle Bezeichnung: MfS Berlin), der 14 Bezirksverwaltungen, der Verwaltung "Groß-Berlin" sowie der Verwaltung "W" (Wismut). Die Kreisdienststellen des MfS sind in den Daten der Bezirksverwaltungen bzw. der Verwaltung Berlin enthalten.

Das Wachregiment Berlin, die militärische Verfügungstruppe des MfS, ist in der Statistik nicht erfaßt; es galt formal nicht als Diensteinheit des MfS, sondern als eigenständige Formation⁷. In der Regel versahen dort Soldaten und Unteroffiziere auf Zeit ihren Dienst, sie wurden - im Gegensatz zu allen anderen Angehörigen des MfS in einer eigenen Personalverwaltung geführt⁸. Die Personalstärke des Wachregimentes im Jahre 1962 ist nicht bekannt. Dokumentiert ist lediglich ein Personalstand von 1.475 Mann für 1955⁹. Geht man davon aus, daß die Relation zwischen MfS-Größe und Umfang des Wachregiments im wesentlichen konstant geblieben ist, so ergäbe sich unter Zugrundelegung der Daten von 1989 (ca. 96.000 im MfS, davon ca. 11.000 im Wachregiment¹⁰) eine Größenordnung von etwa 2.500 Mann für das Jahr 1962.

Zur personellen Entwicklung des MfS vor dem Jahr 1962 liegen bislang einige Schätzungen vor, deren Quellengrundlagen unsicher sind. Mit Hilfe der Angaben zum Dienstantrittsjahr

⁶ Ob entsprechende Übersichten von der Hauptabteilung Kader und Schulung des MfS (HA KuSch) regelmäßig durchgeführt wurden, ist bislang nicht bekannt. Die Sachakten der HA KuSch sind erst zu einem minimalen Teil, die Akten der dort angesiedelten Abteilung Planung - in denen sich entsprechende Informationen vermuten lassen - noch gar nicht erschlossen. In den Personalakten der MfS-Mitarbeiter finden sich zuweilen Formblätter für die statistische Erfassung entsprechender Angaben.

⁷ Vgl. Karl Wilhelm Fricke: MfS intern. Macht, Strukturen, Auflösung der DDR-Staatssicherheit, Köln 1991, S. 37 f. In Spalte 73 der Personalstatistik (siehe Anhang) wird das Wachregiment unter der Kategorie "Dienstzeit in anderen bewaffneten Organen der DDR Mdl, NVA, KVP, AZKW, WR" (Hervorhebung des Verf.) ausdrücklich genannt. 1967 wurde dem Wachregiment der "Ehrentitel" des Begründers der sowjetischen Tschecha, Feliks E. Dzierzynski, verliehen.

⁸ Gleichwohl diente das Wachregiment als Rekrutierungsreservoir für den regulären Dienst im MfS. Als Verbindungsstelle fungierte eine Abteilung (zuletzt Abteilung Kader 8) der Hauptabteilung Kader und Schulung, die die Werbung von Angehörigen des Wachregiments zur Aufgabe hatte. Vgl. Die Organisationsstruktur des Ministeriums für Staatssicherheit 1989. Vorläufiger Aufriß nach dem Erkenntnisstand von Juni 1993, hrsg. vom Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU), Reihe A: Nr. 2/93, Berlin 1993, S. 43.

⁹ Franz Gold, Leiter der HA PS, an Minister des Innern vom 9.3.1955; Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU), Zentralarchiv (ZA), Sekretariat des Ministers (SdM) 1924, Bl. 152 f.

¹⁰ Organisationsstruktur, S. 7.

der MfS-Mitarbeiter lassen sich nun zumindest Untergrenzen des Mitarbeiterbestandes für die Jahre 1949 bis 1961 rekonstruieren.

Tabelle 1: Daten zur Personalentwicklung des MfS 1949-1962

| Jahr | Dienst- antrittsjahr/ Anzahl ¹¹ | Mitarbeiter- bestand mindestens | Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent | Schätzungen |
|-------------------|--|---------------------------------------|--|---------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 |
| 1949 | 601 | 601 | - | |
| 1950 | 873 | 1474 | 145,3 | 1000 ¹² |
| 1951 | 984 | 2458 | 66,8 | |
| 1952 | 2822 | 5280 | 114,8 | 4000 ¹³ |
| 1953 | 1375 | 6655 | 26,0 | |
| 1954 | 1639 | 8294 | 24,6 | |
| 1955 | 1992 | 10286 | 24,0 | 9000 ¹⁴ |
| 1956 | 805 | 11091 | 7,8 | |
| 1957 | 847 | 11938 | 7,6 | 17500 ¹⁵ |
| 1958 | 1211 | 13149 | 10,1 | |
| 1959 | 1309 | 14458 | 10,0 | 13000 ¹⁶ |
| 1960 | 1880 | 16338 | 13,0 | |
| 1961 | 1481 | 17819 | 9,1 | |
| 1962 | 1984 | 19803 | 11,1 | |
| Summe | 19803 | | | |
| Durchschnitt p.a. | 1414 | | 36,2 | |

Lesebeispiel: Von den 19803 Mitarbeitern des MfS, die 1962 dienten, sind 805 im Jahre 1956 in das MfS eingestellt worden (Spalte 1). Von den 19803 Mitarbeitern des MfS, die 1962 dienten, sind 11091 bis einschließlich 1956 in den Dienst des MfS getreten (Spalte 2). 1956 muß es also mindestens diese Zahl von MfS-Mitarbeitern gegeben haben. Darüber hinaus hat es eine unbekannte Zahl von Mitarbeitern gegeben, die bis 1962 aus dem MfS ausgeschieden sind und deshalb in dieser Statistik nicht auftauchen.

¹¹ Siehe Anhang: S. 40, Zeile 41, Spalten 74 bis 87.

¹² Angabe von Wilfriede Otto. Zit. nach: Karl Wilhelm Fricke: "Schild und Schwert der Partei". Das Ministerium für Staatssicherheit - Herrschaftsinstrument der SED, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 21/92, S. 3-10, hier S. 4.

¹³ Bernhard Sagolla: Die Rote Gestapo. Der Staatssicherheitsdienst in der Sowjetzone, Berlin 1952, S. 13. Nach Sagolla enthält diese Angabe nicht die "Stenotypistinnen und Zivilangestellten".

¹⁴ Fricke: MfS intern, S. 21.

¹⁵ Fricke: "Schild und Schwert", S. 4.

¹⁶ Anne Worst: Das Ende eines Geheimdienstes. Oder: Wie lebendig ist die Stasi?, Berlin 1991, S. 17.

Bei der Interpretation dieser Daten sind folgende Verzerrungspotentiale zu beachten:

Die Angaben zum Mindestmitarbeiterbestand (Spalte 2) sind auf der Basis der Daten für 1962 errechnet. Da bis 1962 eine nicht bekannte Zahl von Mitarbeitern aus dem MfS ausgeschieden ist, die deshalb in der 1962er Statistik nicht auftauchen, weichen die Angaben tendenziell umso stärker von der tatsächlichen Mitarbeiterzahl der jeweiligen Jahre ab, je weiter sie zurückliegen. Es liegen derzeit keine Informationen über das quantitative Ausmaß dieser Fluktuation in den fünfziger Jahren, sei es aus Altersgründen oder durch vorzeitige Entlassung, vor¹⁷. Auch die Zahl von MfS-Mitarbeitern, die in den Westen geflüchtet sind, ist nicht bekannt¹⁸. Andererseits gibt es bislang keine Anhaltspunkte, daß es quantitativ bedeutsame Säuberungen - etwa im Gefolge der beiden Ministerwechsel - gegeben hätte. Die hier verfügbaren Daten können also als vorläufige Annäherungswerte gelten, die zumindest Rückschlüsse auf das Personalwachstum der fünfziger und frühen sechziger Jahre zulassen.

Weder bei den Schätzungen noch bei den Angaben der Personalstrukturmeldung ist eindeutig erkennbar, ob und wie Dienstzeiten im Wachregiment, den Vorläufern der in den fünfziger Jahren neugeschaffenen Diensteinheiten und den dem MfS zeitweilig unterstellten Formationen der Sicherheitsorgane bei der Bestimmung des Dienstantrittsdatums der Mitarbeiter einbezogen wurden¹⁹.

Unter Berücksichtigung dieser Unsicherheitsfaktoren lassen sich gleichwohl markante Punkte in der Personalentwicklung erkennen. Erklärungsbedürftig ist die Angabe für das Jahr 1949, denn das Ministerium wurde erst im Februar 1950 offiziell gegründet²⁰. In den Personalakten einschlägiger Mitarbeiter finden sich entsprechende Eintrittsdaten immer dann, wenn die Mitarbeiter ab Oktober 1949 in den Ämtern zum Schutz des Volkseigentums in den Ländern der SBZ tätig waren. Diese Ämter waren vor der Gründung des Mi-

¹⁷ Die "starke Fluktuation der Mitarbeiter" war in den fünfziger Jahren öfter Gegenstand von Klagen der Parteiführung, allerdings war damit möglicherweise auch die Fluktuation zwischen den Diensteinheiten innerhalb des MfS gemeint. Vgl. Entschließung des Politbüros über die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit vom 18.3.1952, in: Dierk Hoffmann u. a. (Hrsg.): Die DDR vor dem Mauerbau. Dokumente zur Geschichte des anderen deutschen Staates 1949-1961, München-Zürich 1993, S. 104-106, hier S. 105; Besprechung des Sektors Sicherheitsfragen beim Genossen Honecker vom 25.7.1958; Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO BArch), Zentrales Parteiarchiv (ZPA), IV 2/12/104, Bl. 117.

¹⁸ Zu den bekannt gewordenen Fällen vgl. Karl Wilhelm Fricke: "Jeden Verräter ereilt sein Schicksal". Die gnadenlose Verfolgung abtrünniger MfS-Mitarbeiter, in: Deutschland Archiv 3/1994, S. 258-265.

¹⁹ Unter anderem: Integration der im Institut für wirtschaftswissenschaftliche Forschung betriebenen Auslandsspionage als Hauptabteilung XV des MfS im Jahre 1953; Ein- und Ausgliederungen der Grenzpolizei 1952, 1953, 1955, 1957; Übernahme der "operativen Grenzaufklärung" (Nachrichtendienst der Grenzpolizei) in die Hauptabteilung I im Zuge der Bildung der Grenztruppen der DDR 1961.

²⁰ Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik 1950, Nr. 15, S. 95.

nisteriums für Staatssicherheit bereits organisatorisch aus den Länderinnenministerien herausgelöst worden und 1950 offiziell - analog der Hauptverwaltung zum Schutze des Volkseigentums auf DDR-Ebene - zu Landesverwaltungen für Staatssicherheit ausgebaut. In später erstellten MfS-internen Lebensläufen, Beurteilungen usw. der Mitarbeiter wurden die Ämter bereits für Zeiten vor dieser Umwandlung als Landes-"Verwaltungen für Staatssicherheit" bezeichnet²¹.

Die erste sprunghafte Steigerung der Mitarbeiterzahlen ist für 1952 verzeichnet. Fast 15 Prozent der 1962 im MfS tätigen Geheimdienstler sind in diesem Jahr geworben worden. Im Zuge der Auflösung der Länder und der damit verbundenen Gebietsreform mußten die bisherigen fünf Landesverwaltungen in vierzehn Bezirksverwaltungen umstrukturiert werden, außerdem waren in allen neugebildeten Kreisen Dienststellen des MfS einzurichten. Bedeutender für den Ausbau war allerdings die mit der Verkündung des "Aufbaus des Sozialismus" auf der 2. Parteikonferenz im Juli 1952 markierte Verschärfung des revolutionären Kurses gegenüber den gesellschaftlichen Klassen, Schichten und Gruppen, die von der SED als "Klassenfeinde" wahrgenommen wurden²². Mit einer Werbekampagne, insbesondere unter FDJ-Mitgliedern, wurde eine große Zahl neuer Mitarbeiter gewonnen²³.

Die Rückstufung der Staatssicherheit zum Staatssekretariat im Ministerium des Innern 1953 hatte offenkundig keinerlei negativen Einfluß auf die Größe des Apparates, im Gegenteil: Unter dem neuen Staatssekretär Ernst Wollweber wurde der Apparat in den Jahren 1954/55 stark ausgebaut. Noch nicht eindeutig geklärt ist allerdings die Frage, ob die Ablösung Wilhelm Zaissers als Minister nach dem 17. Juni eine quantitativ relevante Entlassungswelle nach sich gezogen hat. Nach offizieller Diktion wurde Zaisser vor allem vorgeworfen, er habe versucht, das MfS der Parteikontrolle durch die SED zu entziehen und - im Zuge der Fraktionsbildung mit Rudolf Herrnstadt - eine Gegenmacht gegen die SED und ihre Führung aufzubauen. Die Staatssicherheit sei also in erster Linie Opfer des Mißbrauchs durch ihren Minister geworden, Anlaß für umfassende Säuberungen habe daher nicht bestanden²⁴. Allem Anschein nach bestimmte diese Sicht auch die Generallinie für die kaderpolitischen Bewältigung des 17. Juni. Partei- und Disziplinarverfahren gegen Mitarbeiter, die die Erstürmung von MfS-Dienststellen nicht verhindert hatten, wurden mit ver-

²¹ Dienstzeiten in anderen Vorläuferinstitutionen wie der K 5 der Volkspolizei wurden hingegen unter deren offiziellen Bezeichnungen aufgeführt.

²² Vgl. zum Umfeld der 2. Parteikonferenz Dietrich Staritz: Geschichte der DDR, Frankfurt 1985, S. 74-77. Der Auftakt zum Aufbau der KVP lag bereits vor der Konferenz. Das MfS wird nur im Zusammenhang mit dem Ausbau der Deutschen Grenzpolizei erwähnt.

²³ Bislang liegt hierzu nur ein Zeitzeugenbericht vor: [Heinz Lippmann:] Der 17. Juni im Zentralkomitee der SED, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 24/1956, S. 371. Möglicherweise partizipierte das MfS an den Erträgen der Werbekampagne für die Volkspolizei. Vgl. Beschluß des Politbüros vom 1.7.1952, in: Hoffmann u. a. (Hrsg.): DDR vor dem Mauerbau, S. 110 f.

²⁴ Vgl. die Debatten auf der SED-Kreisdelegiertenkonferenz im MfS zur Vorbereitung des IV. Parteitages im März 1954; BStU, ZA, Kreisleitung der SED (KL SED) 815.

gleichsweise milden Strafen abgeschlossen, da ihnen die Führung des Ministeriums den Schußwaffengebrauch ausdrücklich untersagt habe²⁵. Vor dem Hintergrund des Fiaskos der Staatssicherheit in der Junikrise wurde der Personalausbau forciert, um mit vermehrten Kräften einer neuerlichen Überraschung vorbeugen zu können²⁶. 1955 beschloß die Sicherheitskommission des ZK der SED erneut eine Werbekampagne²⁷. Nach einem Rückgang in den Jahren 1956/57 wurden die Neueinstellungsraten dann relativ stetig gesteigert. Der leichte Einbruch im Jahre 1961 ist vermutlich auf den Mauerbau und die damit verbundene zeitweilige Bindung von Kräften zurückzuführen.

Eine Einordnung dieser Daten in die langfristige Personalentwicklung des MfS kann aufgrund der genannten Vorbehalte nur vorläufigen Charakter besitzen. Gleichwohl ermöglichen sie eine erste Orientierung. Die nächst jüngeren Angaben liegen erst wieder für 1973 vor. In diesem Jahr hatte das MfS einen Personalstand von 52.707 Mitarbeitern (einschließlich Wachregiment) erreicht. Das MfS ist also von 1950 bis 1973 im Durchschnitt um jährlich 2.196 Mitarbeiter gewachsen; in den Jahren 1973 bis 1979 stieg dieser Wert auf ca. 3.250 Mitarbeiter pro Jahr an²⁸. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die 1962er Zahl ohne exakte Angaben zum Wachregiment nicht ohne weiteres vergleichbar ist, wird deutlich, daß das Wachstum in den sechziger Jahren beschleunigt wurde. Ohne nähere Kenntnis der Daten und der kader- und strukturpolitischen Entscheidungen der Partei- und Ministeriumsführung in den Jahren 1963 bis 1972 wird die Frage, wann und warum das MfS in welchem Maße gewachsen ist, allerdings nicht zu beantworten sein.

III. Soziale Strukturen

Die sozialen Strukturen sowie die Alters- und Geschlechterverteilung wurden von der MfS-Kaderverwaltung relativ detailliert erfaßt. Hinsichtlich der sozialen Zusammensetzung erfolgte die Einstufung entsprechend den in der DDR üblichen statistischen Kategorisierungen, die primär von den sozialen Zielprojektionen der SED - also zum Beispiel einem möglichst hohen Arbeiteranteil - bestimmt waren²⁹. Dies ist bei der Interpretation zu beachten.

²⁵ Auf der SED-Kreisdelegiertenkonferenz ist von 19 Parteiverfahren die Rede; ebenda, Bl. 49. Zu Disziplinarverfahren vgl. BStU, ZA, Kader und Schulung (KS) 23483/90, Bl. 59 und 80.

²⁶ Protokoll der Dienstbesprechung am 31.12.1953; BStU, ZA, SdM 1921, Bl. 196.

²⁷ Die Aktion sollte vom 2.5.1955 bis 1.10.1955 dauern. Als Werbungsobjekte ausgenommen waren: Kader aus den Nomenklaturen des Zentralkomitees, der Minister, der Ersten Sekretäre der SED-Bezirksleitungen, der Vorsitzenden der Räte der Bezirke, außerdem alle hauptamtlichen Mitarbeiter der Parteiapparate der Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Ersten Parteisekretäre in Großbetrieben und Verwaltungen: Dienstanweisung Wollwebers vom 30.3.1955; BStU, ZA, Dokumentenstelle Nr. 100958.

²⁸ David Gill, Ulrich Schröter: Das Ministerium für Staatssicherheit. Anatomie des Mielke-Imperiums, Berlin 1991, S. 34.

²⁹ Vgl. Peter Hübner: Die Zukunft war gestern: Soziale und mentale Trends in der DDR-Industriearbeiterschaft, in: Kaeble u. a. (Hrsg.): Sozialgeschichte der DDR, S. 171-187, hier S. 171 f.

Allerdings sind die MfS-Statistiken, ähnlich wie etwa die internen Parteistatistiken der SED, relativ differenziert und bieten somit einen Informationsgehalt, wie er bei den zu DDR-Zeiten veröffentlichten, hochaggregierten statistischen Angaben nicht gegeben war. Außerdem stehen mit den Personalakten der MfS-Mitarbeiter die Originalmaterialien, aus denen die Erhebungsdaten eruiert wurden, zur zumindest punktuellen quellenkritischen Überprüfung zur Verfügung.

Analog zu den Kategorien der SED-Statistik (soziale Herkunft, soziale Stellung zum Zeitpunkt des Eintritts, soziale Stellung zum Zeitpunkt der Erhebung; außerdem Differenzierung der Gruppe Arbeiter in "in der materiellen Produktion tätig" und "Funktionäre") unterschied das MfS zwischen "sozialer Herkunft" und "sozialer Stellung". Die MfS-Angehörigen wurden, soweit sie nicht primär als Handwerker oder Techniker beschäftigt waren, in Personalfragebögen u. ä. intern als "Behördenangestellter" eingestuft - allerdings wurden sie in externen Statistiken (z. B. der SED) unter der vor Eintritt in die bewaffneten Organe zuletzt ausgeübten Tätigkeit geführt.

Tabelle 2: Soziale Herkunft der Mitarbeiter des MfS 1962

| | Anzahl | in Prozent |
|---|--------|------------|
| Arbeiter | 18338 | 92,3 |
| Angestellter | 790 | 3,9 |
| Bauer | 373 | 1,9 |
| Selbständiger Handwerker oder Gewerbetreibender | 271 | 1,4 |
| Intelligenz | 31 | 0,6 |
| Summe | 19803 | 100,0 |

Mit "sozialer Herkunft" wurden die sozialen Verhältnisse der Elternhäuser, aus denen die Mitarbeiter kamen, erfaßt. Aus der Analyse von Personalakten des MfS läßt sich hinsichtlich des Charakters der Eingruppierung erkennen, daß die beruflichen Lebenswege der Eltern in der Kaderverwaltung des MfS relativ zuverlässig erfaßt wurden. Die politische und soziale Herkunft der Eltern gehörte zu den Standardinformationen, die bei jeder vorgesehenen Werbung eines neuen Mitarbeiters bereits im Vorfeld recherchiert wurden. Da Wert auf eine möglichst exakte Kenntnis der Vorgeschichte und Persönlichkeit des potentiellen Mitarbeiters gelegt wurde, alle erarbeiteten Informationen der Geheimhaltung unterlagen und in den Kaderrichtlinien des MfS, die die Einstellungsvoraussetzungen für hauptamtliche Mitarbeiter normierten, zur Frage der sozialen Herkunft keine Festlegungen getroffen waren, gab es wenig Anlaß, hier Manipulationen vorzunehmen.

Spielraum für eine statistische "Proletarisierung" des Personals gab es dagegen bei der Interpretation der ermittelten Lebenswege der Eltern. Die Eingruppierung in die Kategorie "Arbeiter" erfolgte in aller Regel dann, wenn der Vater des Mitarbeiters in seinem Berufsleben einmal eine Tätigkeit ausgeübt hatte, die - bei zuweilen großzügiger Auslegung - als Arbeiterberuf gewertet werden konnte. Von Bedeutung ist diese statistische Praxis insbesondere bei den jüngeren Mitarbeitern, deren Väter (seltener auch Mütter) nach dem Krieg in der SBZ/DDR in höhere soziale Positionen aufrückten. So kam der hohe Wert von über 92 Prozent Arbeiterkindern zustande, während andere soziale Schichten nur marginal vertreten waren.

Abweichungen von der beschriebenen Praxis sind selten und erfolgten offenkundig nicht systematisch. Waren die Eltern z. B., wie im Falle des späteren stellvertretenden Ministers Wolfgang Schwanitz, beide Bankangestellte und niemals in einem Arbeiterberuf tätig, wurde die Kategorie "Angestellte" auch tatsächlich gewählt³⁰.

³⁰ BStU, ZA, KS 1262/90.

Tabelle 3: Soziale Stellung der Mitarbeiter des MfS 1962 (vor Eintritt in die bewaffneten Organe)

| | Anzahl | Prozent |
|---|--------|---------|
| Arbeiter ohne erlernten Beruf | 3435 | 17,3 |
| Arbeiter mit erlerntem Beruf | 11322 | 57,2 |
| Landarbeiter | 346 | 1,7 |
| Bauer | 40 | 0,2 |
| Angestellter | 3318 | 16,8 |
| Selbständiger Handwerker oder Gewerbetreibender | 12 | 0,1 |
| Student/Schüler | 798 | 4,0 |
| Akadem. Beruf oder Ingenieur | 532 | 2,7 |
| Summe | 19803 | 100,0 |

Mit der Kategorie "soziale Stellung" wurde in der Kaderverwaltung des MfS die berufliche Tätigkeit vor Eintritt in das MfS bzw. andere bewaffnete Organe der SBZ/DDR erfaßt. Wer also zum Beispiel eine Schlosserlehre absolvierte, unmittelbar danach zur Volkspolizei geworben wurde und schließlich zum MfS wechselte (ein durchaus typischer Werdegang), wurde als Arbeiter - in diesem Falle "mit erlerntem Beruf" - geführt. Ob hier analog der Zuordnung zur sozialen Herkunft automatisch eine als proletarisch zu wertende Tätigkeit - gleich zu welcher Zeit - den Ausschlag für die Eingruppierung gab, oder ob zwingend die letzte Tätigkeit vor der Werbung zugrunde gelegt wurde, ist nicht eindeutig zu belegen.

Die Daten zur sozialen Stellung dokumentieren im Vergleich mit den Angaben zur sozialen Herkunft deutlich die Wirkungen der für die DDR-Gesellschaft der fünfziger Jahre signifikanten Mobilitätstrends im MfS. Der Arbeiteranteil lag mit 76,2 Prozent (Zeilen 1 bis 3) erheblich niedriger als bei der "sozialen Herkunft". Auch in den anderen Kategorien läßt sich der Fortgang der gesellschaftlichen Transformation in der DDR deutlich ablesen: Während der Anteil der Handwerker, Gewerbetreibenden und Bauern gegenüber den Angaben zur Herkunft weiter absinkt, zeigt sich, daß ein erkennbarer Teil der aus proletarischen Verhältnissen stammenden MfS-Mitarbeitern bereits vor dem Eintritt in das MfS in Angestelltenpositionen tätig gewesen sein muß. Der Akademikeranteil ist ebenfalls erkennbar größer als bei der "sozialen Herkunft". Schließlich wurde eine ganze Reihe von Mitarbeitern direkt von der Schulbank bzw. aus dem Hörsaal angeworben.

Das wichtigste unmittelbare Rekrutierungsfeld des MfS ist in den dargelegten Zahlen freilich nicht erfaßt: der Dienst in anderen Sicherheitsorganen der DDR. Hierzu enthält die Personalstrukturmeldung aber gesonderte Angaben: Danach wurden 8.077 der Mitarbeiter

(40,7 Prozent) für das MfS aus den "bewaffneten Organen" geworben, und zwar dem Ministerium des Innern (Mdl, also vor allem Volkspolizei), der Kasernierten Volkspolizei (KVP), der Nationalen Volksarmee (NVA), dem Amt für Zollkontrolle und Warenverkehr (AZKW) oder dem Wachregiment des MfS (WR)³¹.

Der überwiegende Teil der Mitarbeiter stammte aus proletarischen Verhältnissen, wenn auch ein Teil vor dem Eintritt in den Dienst der Staatssicherheit bereits in andere soziale Positionen aufgestiegen war. In der Selbstwahrnehmung der Mitarbeiter stand außer Frage, daß sich die Masse auf einem für sie neuen beruflichen Terrain bewegte. So klagte ein Mitarbeiter der Hauptabteilung Personenschutz auf einer Delegiertenkonferenz der SED im MfS im März 1954: "Es wurde vorhin von einem Mitarbeiter diskutiert, daß eine schlechte Kaderauswahl ist. Genossen, das ist doch ganz klar. Wollen wir doch an unser persönliches Leben denken, wo kommen wir her, einer wie der andere vom Schraubstock. Niemand hat uns gelehrt, wie man Agenten entlarvt oder Funktionäre schützt."³²

³¹ Schwerpunkte der Verwendung dieser Mitarbeiter lagen in der Überwachung der entsprechenden bewaffneten Organe, also HA I (KVP bzw. NVA), HA IV (AZKW, Trapo), HA VII (Mdl) sowie in der HA Personenschutz. Siehe Anhang, jeweils Spalte 73.

³² BSU, ZA, KL SED 815, Bl. 50.

Tabelle 4: Altersstruktur der Mitarbeiter des MfS 1962

| Alter | Anzahl | Anteil an Gesamtmitarbeiterzahl in Prozent |
|---------------|--------|--|
| bis 20 Jahre | 692 | 3,5 |
| bis 25 Jahre | 4347 | 21,9 |
| bis 30 Jahre | 4504 | 22,7 |
| bis 35 Jahre | 3891 | 19,6 |
| bis 40 Jahre | 1598 | 8,1 |
| bis 45 Jahre | 1173 | 5,9 |
| bis 50 Jahre | 998 | 5,0 |
| bis 55 Jahre | 1264 | 6,4 |
| bis 60 Jahre | 984 | 5,0 |
| bis 65 Jahre | 325 | 1,6 |
| über 65 Jahre | 27 | 0,1 |
| Summe | 19803 | 100,0 |

In der Altersverteilung des Jahres 1962 spiegeln sich die Ergebnisse der Einstellungspolitik der fünfziger Jahre. Fast die Hälfte der Mitarbeiter (48,1 Prozent) war bis zu 30 Jahren, 67,7 Prozent bis zu 35 Jahren alt, hatte also während der NS-Zeit seine Primärsozialisation erlebt und war im wesentlichen erst nach 1945 in das Berufsleben (und politische Leben) eingetreten. Wie zu erkennen ist, warb das MfS auch sehr junge Mitarbeiter unter 20 Jahren. Die FDJ hatte 6.722 Mitglieder im MfS (33,9 Prozent der Mitarbeiter). Dieser Wert liegt sogar oberhalb der 5.039 Mitarbeiter, die bis zu 25 Jahren alt waren³³. Die älteren Jahrgänge ab dem 35. Lebensjahr waren 1962 bereits in deutlich geringerem Maße vertreten.

Der Stellenwert der jungen Generation von MfS-Angehörigen, die 1962 die Mehrheit der Mitarbeiter stellte, ist für die personelle Kontinuität im MfS über die Jahrzehnte seiner Existenz hinweg augenfällig. Ein großer Teil von ihnen diente in der Staatssicherheit von den Gründungsjahren bis zur Auflösung des Apparates 1989/90. Sukzessive rückten Vertreter dieser Altersgruppe in die Führungspositionen auf. Aus der Leitungsschicht der Gründerjahre blieb schließlich allein der Minister Erich Mielke übrig.

³³ Die reguläre Altersgrenze der FDJ lag 1962 bei 26 Jahren, ältere Mitglieder konnten "auf Beschluß der Mitgliederversammlung ihrer Grundeinheit mit vollen Rechten und Pflichten in der Freien Deutschen Jugend verbleiben", wie das Statut von 1959 vorsah. Zit nach: Arnold Freiburg, Christa Mahrad: FDJ. Der sozialistische Jugendverband der DDR, Opladen 1982, S. 86.

Tabelle 5: Geschlechterverteilung der Mitarbeiter des MfS Berlin nach Alterskohorten
1962 (ohne Bezirksverwaltungen)³⁴

| Alter | Mitarbeiter MfS Berlin | davon Frauen | Frauenanteil in Prozent |
|---------------|---------------------------|-----------------|----------------------------|
| bis 20 Jahre | 347 | 58 | 16,7 |
| bis 25 Jahre | 2038 | 270 | 13,2 |
| bis 30 Jahre | 1819 | 260 | 14,3 |
| bis 35 Jahre | 1477 | 182 | 12,3 |
| bis 40 Jahre | 492 | 126 | 25,6 |
| bis 45 Jahre | 299 | 84 | 28,1 |
| bis 50 Jahre | 285 | 85 | 29,8 |
| bis 55 Jahre | 325 | 82 | 25,2 |
| bis 60 Jahre | 227 | 55 | 24,2 |
| bis 65 Jahre | 65 | 14 | 21,5 |
| über 65 Jahre | 4 | 2 | 50,0 |
| Summe | 7378 | 1218 | 16,5 |

1962 waren Frauen bereits in relativ hohem Maße in die Berufswelt der DDR-Gesellschaft integriert; sie stellten 46,0 Prozent der Erwerbstätigen³⁵. Das MfS hingegen gehörte zu den Bereichen, in denen die Frauen von einer proportionalen Vertretung weit entfernt waren: 16,5 Prozent der in der Berliner Zentrale tätigen MfS-Mitarbeiter waren weiblichen Geschlechts (aus den Bezirksverwaltungen liegen keine Angaben vor). Daran hat sich auch später wenig geändert, 1986 lag der Anteil der Mitarbeiterinnen bei 19 Prozent des Gesamtkaderbestandes³⁶. Ergänzt werden können diese Angaben durch die Informationen zum Demokratischen Frauenbund Deutschlands (DFD): er hatte im MfS Berlin (ohne Bezirksverwaltungen) 1.058 Mitglieder, was einem Organisationsgrad der Frauen von 86,9 Prozent entspricht. Der Frauenanteil liegt bei den jüngeren Mitarbeitern leicht unter dem Durchschnitt, während er bei den älteren Jahrgängen relativ hoch angesiedelt ist.

Zur näheren Untersuchung der Geschlechterverhältnisse wären weitere Informationen zur Dienstgradverteilung und zu den Aufgabengebieten, in denen Frauen im MfS eingesetzt

³⁴ Siehe Anhang: Angaben zu MfS Berlin: S. 37, Zeile 35, Spalten 14 bis 24; zum Frauenanteil: S. 31 und S. 37, jeweils Spalten 14 bis 24 (Angaben vor Schrägstrichen).

³⁵ Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1963, hrsg. von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Berlin 1963, S. 33.

³⁶ Auszug aus der vom Genossen Minister auf der Kollegiumssitzung am 2.7.1986 behandelten "Vorlage zu Aufgaben für die weitere Entwicklung des Kaderbestandes sowie die Realisierung des Kaderbedarfes", BStU, ZA, SdM 904, Bl. 46.

wurden, erforderlich. Auf einige signifikante Besonderheiten der Verteilung auf die Dienst-einheiten soll aber doch aufmerksam gemacht werden: Daß es in der Hauptabteilung I, zu-ständig für die Sicherung der NVA, keine Frauen gab, ist mit dem militärnahen Charakter dieser Dienst-einheit erklärlich. Aber auch in der Hauptverwaltung A (Auslandsspionage) waren offensichtlich keine hauptamtlichen Mitarbeiterinnen tätig. Schwerpunkte weiblicher MfS-Arbeit waren hingegen die rückwärtigen Dienste. In der Hauptabteilung Verwaltung und Wirtschaft lag der Frauenanteil bei 31,9 Prozent, im Medizinischen Dienst bei 78,8 und in der Postkontrolle (Abt. M) bei 76,8 Prozent³⁷. Bei aller Vorsicht, die aufgrund der Da-tenbasis geboten ist, läßt sich immerhin feststellen, daß sich diese Informationen in das Bild vom MfS als Ort traditioneller geschlechtsspezifischer Berufsrollen fügen. Die operative Arbeit blieb offensichtlich eher den männlichen MfS-Offizieren vorbehalten, von der Leitung des Apparates ganz abgesehen: In den gesamten knapp vierzig Jahren seiner Exi-stenz ist keine einzige Frau in die Generalität des MfS aufgestiegen³⁸.

Tabelle 6: Schulbildung der MfS-Mitarbeiter 1962

| Höchster Abschluß | Anzahl | Prozent |
|-------------------|--------|---------|
| Volksschule | 16674 | 84,2 |
| Mittelschule | 861 | 4,3 |
| Oberschule, ABF | 898 | 4,6 |
| Fachschule | 997 | 5,0 |
| Hochschule | 373 | 1,9 |
| | 19803 | 100,0 |

Das Bild einer vorrangig aus unterprivilegierten sozialen Verhältnissen stammenden Mit-arbeiterschaft wird durch die Daten zur Schulbildung bestätigt. 84,2 Prozent der Mitarbei-ter verfügten über einen Volksschulabschluß, am anderen Ende der Skala sind knapp zwei Prozent Hochschulabsolventen zu finden - eine Angabe, die mit den Zahlen zu Akademi-

³⁷ Siehe Anhang.

³⁸ Zur Debatte um die Geschlechterverhältnisse in der DDR vgl. Susanne Diemer: Patriarchalismus in der DDR, Opladen 1994; Gerd Meyer/Kirsten Rohmeis: Kontrollierte Emanzipation. Thesen zu Patriar-chalismus und Paternalismus im politischen System der DDR, in: Tradition und Fortschritt. Neun-zehnte Tagung zum Stand der DDR-Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, Köln 1986; Gerd Meyer: Die DDR-Machtelite in der Ära Honecker, Tübingen 1991, S. 211-283; Ina Merkel: Du, Frau an der Werkbank! Die DDR in den fünfziger Jahren, Berlin 1990. Zum MfS: Die Stasi - das Patriarchat im Patriarchat. Interview mit einer ehemaligen Hauptamtlichen zur Arbeit von Frauen im MfS; in: Die Tageszeitung vom 8.3.1993, S. 3; Weiblick. Informationsblatt von Frauen für Frauen, Heft 16/1994: Frauen und die Stasi, hrsg. vom Unabhängigen Frauenverband, Berlin, darin besonders der Beitrag von Renate Ellmenreich: Frauen im MfS - mein Einblick, S. 14-16.

kern und Ingenieuren sowie Studenten/Schülern korrespondiert. Mit diesen Werten liegt das MfS noch unter den entsprechenden Daten für die SED. Diese verfügte 1962 über insgesamt 57.198 Genossen mit Hochschulabschluß, daß sind 3,5 Prozent der Mitglieder und Kandidaten³⁹. Interessant sind auch hier die jeweiligen Anteile in den Diensteinheiten: Schwerpunkte sind - neben der Hochschule des MfS (10,2 Prozent) und dem Medizinischen Dienst (9,4 Prozent) - die Hauptabteilungen III (Volkswirtschaft, 16,2 Prozent) und XI (Chiffrierwesen, 11,8 Prozent), die Hauptverwaltung A (Auslandsspionage, 11,7 Prozent) sowie die Abteilungen Information (15,3 Prozent) und Agitation (17,2 Prozent)⁴⁰. Von diesen wenigen "akademischen Inseln" abgesehen, war das formale Bildungsniveau - verglichen mit späteren Zeiten - ausgesprochen niedrig⁴¹.

Dieser Befund galt auch für das spezifisch geheimpolizeiliche und geheimdienstliche sowie für das politische Bildungsniveau der Mitarbeiter. Die sowjetischen "Berater" der Staatssicherheit hatten schon 1954 geklagt:

"Besondere Schwierigkeiten [...] bildet die außerordentlich niedrige Qualifikation der Sachbearbeiter der Kreisdienststellen. Weil sie ein sehr niedriges Bildungsniveau haben, wagen sie es nicht, Gespräche mit Intelligenzlern und anderen Schichten der Bevölkerung zu führen [...]. Um diesen Zustand zu verändern, ist es erforderlich, so schnell wie möglich die fachliche Qualifikation und Ausbildung der Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes zu erhöhen."⁴²

Als Zentrum der Bemühungen um eine Qualifizierung des Mitarbeiterstamms und damit einer Professionalisierung der Arbeit sollte die Hochschule (zuerst: Schule) des MfS in Potsdam-Eiche fungieren, an der Fern- und Direktstudiengänge für die Offiziere des MfS durchgeführt wurden. Die Dauer dieser Studiengänge betrug seit der Gründung dieser Ausbildungsstätte 1951 zunächst ein Jahr, wurde 1955 jedoch auf zwei Jahre und 1960 auf drei Jahre ausgedehnt⁴³. Außerdem gab es kürzere "Qualifizierungs-" und "Fachschullehrgänge", mit denen weitere Mitarbeiter aus - und fortgebildet wurden⁴⁴.

³⁹ Die SED hatte im Januar 1963 1.652.085 Mitglieder und Kandidaten; SAPMO BArch, ZPA, 2/5/1374, ohne Blatzzählung. Entsprechende Angaben für die gesamte DDR liegen derzeit nicht vor.

⁴⁰ Siehe Anhang: S. 31 und S. 37, jeweils Spalte 30.

⁴¹ 1989 dienten 12.300 Hochschulabsolventen im MfS; das sind 12,8 Prozent der Mitarbeiter. Vgl. Gill, Schröter: Ministerium für Staatssicherheit, S. 35.

⁴² Aktennotiz über eine Besprechung bei Walter Ulbricht am 8.1.1954, in: Hoffmann u. a. (Hrsg.): DDR vor dem Mauerbau, S. 197-203, hier S. 201.

⁴³ Studienmaterial zur Geschichte des MfS, hrsg. von der JHS, Lehrstuhl Geschichte der Arbeiterbewegung und des MfS, Bd. IV; BStU, ZA, SA 553/IV, S. 66 f. Der entsprechende Fernstudiengang dauert fünf Jahre.

⁴⁴ Vgl. die Einleitung von Günter Förster zum Verzeichnis der an der JHS entstandenen Dissertationsarbeiten, das in Kürze in der Dokumentenreihe der Abteilung Bildung und Forschung des Bundesbeauftragten erscheint.

Tabelle 7: Fachausbildung der MfS-Mitarbeiter 1962

| | Anzahl | Anteil an Gesamtmitarbeiterzahl in Prozent |
|---|--------|--|
| MfS-Fachschullehrgang 3 Monate bis 1 Jahr | 2730 | 13,7 |
| MfS-Qualifizierungslehrgang. 3 Monate bis 1 Jahr | 805 | 4,0 |
| MfS-Hochschule 1 bis 3 Jahre | 887 | 4,5 |
| Offizierslehrgänge der VP, KVP o. NVA über 6 Monate | 1129 | 5,7 |
| Militärakademie | 6 | 0,0 |
| Sonderlehrgänge in der Sowjetunion | 99 | 0,5 |

1962 hatten 4,5 Prozent der Mitarbeiter die Ausbildung an der Hochschule durchlaufen, insgesamt waren 22,2 Prozent der Mitarbeiter MfS-intern in den zuvor genannten Lehr- und Studiengängen weitergebildet worden. Außerdem hatten 5,7 Prozent höhere militärische Ausbildungsstätten (Offizierslehrgänge bzw. die 1959 gegründete NVA-Militärakademie "Friedrich Engels") besucht. 1955/56 wurde - als Auftakt zu einer ersten Qualifizierungsoffensive - eine Gruppe mittlerer und höherer MfS-Offiziere zu einem einjährigen Lehrgang an die Hochschule des KGB delegiert⁴⁵. Die Bemühungen um Professionalisierung hatten demnach 1962 bereits erste Ergebnisse gezeitigt, die Mehrzahl der MfS-Mitarbeiter hatte bis zu diesem Zeitpunkt jedoch keine umfangreicheren Aus- und Fortbildungsmaßnahmen durchlaufen, war somit auf die Kenntnisse und Fähigkeiten angewiesen, die sie sich in der geheimpolizeilichen und geheimdienstlichen Praxis angeeignet hatten.

⁴⁵ Studienmaterial zur Geschichte des MfS, Teil IV, S. 66.

Tabelle 8: Politischer Schulungsstand der MfS-Mitarbeiter 1962

| | Anzahl | Anteil an Gesamtmitarbeiterzahl in Prozent |
|---|--------|--|
| Kreisparteihschule über 3 Monate | 2746 | 13,8 |
| Bezirksparteihschule über 6 Monate | 942 | 4,7 |
| Parteihschule 1 Jahr | 62 | 0,3 |
| Parteihschule 3 Jahre | 15 | 0,1 |
| Gebiets- oder Zentralschule SU ⁴⁶ | 347 | 1,7 |
| FDGB-, FDJ- u. a. gesellschaftliche Schulen über 6 Monate | 877 | 4,4 |

Die Kurse des politischen Schulungssystems der SED und anderer politischer Organisationen hatten etwa ebensoviele Mitarbeiter besucht wie die Fachschulungen (die ebenfalls einen beträchtlichen Anteil politischer Schulung beinhalteten). Allerdings besuchte der größte Teil nur Kreis- und Bezirksparteihschulen, während die Lehrgänge an der Parteihschule "Karl Marx" beim ZK der SED nur insgesamt 77 MfS-Mitarbeitern vorbehalten blieben.

Die Qualifizierungsbemühungen steckten also, stellt man diesen Daten die Informationen für die achtziger Jahre gegenüber, wonach ca. 12,8 Prozent der Mitarbeiter über einen Hochschulabschluß verfügten⁴⁷, noch in den Anfängen. Erst sukzessiv war das Studium an der MfS-Hochschule - zumindest der Dauer nach - üblichem Hochschulniveau angenähert worden⁴⁸. Der eigentliche Akademisierungsschub setzte erst in den sechziger Jahren mit der offiziellen Ernennung zur "Hochschule für die juristische Ausbildung" (1965) und der Verleihung des Promotionsrechtes (1968) ein.

⁴⁶ Die Bedeutung dieser Kategorie ist nicht eindeutig zu klären. Möglicherweise handelt es sich um die Antifa-Schulen für Kriegsgefangene.

⁴⁷ Gill, Schröter: Ministerium für Staatssicherheit, S. 35. Hierin sind die Diplom-Juristen der JHS ebenfalls enthalten.

⁴⁸ Referat zur Festveranstaltung anläßlich der Verleihung des Status einer Hochschule für die juristische Ausbildung in Potsdam-Eiche am 29.6.1965; BStU, ZA, Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG) 4706; Rede auf der Festveranstaltung der Juristischen Hochschule des MfS anläßlich des 75. Geburtstages Walter Ulbrichts (verbunden mit der Verleihung des Promotionsrechtes), Entwurf, 21.6.1968; BStU, ZA, ZAIG 4720.

IV. Parteizugehörigkeit und politische Herkunft

Die Fragen der Parteizugehörigkeit und der erwünschten politischen Herkunft war im MfS relativ eindeutig geregelt. In den im November 1953 in Kraft gesetzten Richtlinien zur Kaderarbeit wurden als Kriterien zur Anwerbung genannt:

"Die Einstellung in das Staatssekretariat für Staatssicherheit wird aus den überprüften und politisch einwandfreien Mitgliedern der SED und FDJ vorgenommen, hauptsächlich aus den Reihen folgender Genossen:

1. Die aktiv gegen den Faschismus gekämpft haben
2. Die wegen kommunistischer Tätigkeit in den faschistischen Konzentrationslagern und Strafanstalten gesessen und sich bewährt haben
3. Die in der Sowjet-Union als Emigranten oder Kriegsgefangene gewesen sind und sich dort gut bewährt haben
4. Die aktiv am demokratischen Aufbau Deutschlands teilgenommen haben bzw. nehmen
5. Die sich während der Ereignisse des 17. Juni 1953 treu und ergeben für die Partei eingesetzt haben."⁴⁹

Es war also zu diesem Zeitpunkt noch nicht zwingend notwendig, Mitglied der SED zu sein, um im MfS zu dienen. Eine FDJ-Mitgliedschaft reichte zunächst aus. Gleichwohl waren, wie die folgende Tabelle zeigt, 96,1 Prozent aller Mitarbeiter Mitglied oder Kandidat der Partei, oder umgekehrt gesprochen, 1,1 Prozent aller SED-Mitglieder arbeiteten hauptamtlich im MfS⁵⁰.

⁴⁹ Dienstanweisung Nr. 43/53 vom 6.11.1953: Richtlinien für die Kader- und Schulungsarbeit; BStU, ZA, Dokumentenstelle 100885, hier S. 5. Entsprechende Anweisungen aus früheren Zeiten liegen bislang nicht vor.

⁵⁰ Im NVA-Offizierskorps wurde mit 95,8 Prozent ein ähnlich hoher Wert erreicht. Vgl. Studiengruppe Militärpolitik: Die Nationale Volksarmee. Ein Anti-Weißbuch zum Militär in der DDR, Reinbek 1976, S. 140.

Tabelle 9: Parteizugehörigkeit und parteipolitische Herkunft der MfS-Mitarbeiter 1962

| | Anzahl | Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in Prozent |
|---------------|--------|--|
| Mitglied SED | 18326 | 92,5 |
| Kandidat SED | 704 | 3,6 |
| parteilos | 773 | 3,9 |
| Nach 1945 KPD | 3136 | 15,8 |
| Nach 1945 SPD | 331 | 1,7 |
| Vor 1945 KPD | 1262 | 6,4 |
| Vor 1945 KJVD | 836 | 4,2 |
| Vor 1945 SPD | 138 | 0,7 |

Die Parteilosen (die Mitgliedschaft in anderen Parteien wurde in den Kaderrichtlinien nicht behandelt und in der Statistik nicht berücksichtigt) waren 1962 vorrangig in den rückwärtigen Dienststeinheiten vertreten. Den höchsten Anteil hatte die Abteilung Verwaltung und Wirtschaft mit 16,5 Prozent, darauf folgte die Hochschule des MfS mit 13,2 Prozent. Weiter folgten die Hauptabteilung Personenschutz mit 11,5 Prozent, in der - ähnlich wie im Wachregiment - vor allem sehr junge Kader Dienst taten (67,0 Prozent FDJ-Mitglieder, 48,1 Prozent bis 25 Jahre alt), sowie der Medizinische Dienst mit 10,5 Prozent⁵¹. Auf der anderen Seite war der Anteil der Parteilosen in den zentralen "operativen" Dienststeinheiten sehr gering (HV A, HA I, HA III, HA VII), sofern diese nicht vollständig aus SED-Mitgliedern und -Kandidaten (HA II, HA V) zusammengesetzt waren. Später konnten Parteilose nur noch in Ausnahmefällen, z. B. für technische Arbeiten (Heizer, Köche usw.) eingestellt werden⁵².

Die weiteren Daten der Tabelle dokumentieren den Anteil von früheren Mitgliedern der Arbeiterparteien SPD und KPD. 1962 waren hiernach 17,5 Prozent der Mitarbeiter bereits vor 1946 Mitglied einer Arbeiterpartei, 7,1 Prozent bereits vor 1945 (also in der Regel vor 1933), weitere 4,2 Prozent waren im KJVD organisiert (Angaben zu anderen Jugendorga-

⁵¹ Siehe Anhang: S. 32 und S. 38, jeweils Spalte 52; die Daten zur FDJ: S. 33 und S. 39, jeweils Spalte 58; zum Alter: S. 31 und S. 37, Spalte 14 und 15. Hier wäre näher zu prüfen, ob der Bedarf an medizinischem Personal so groß war, daß die Parteibindung bei der Einstellung vernachlässigt wurde. Zur signifikanten Rolle der Mediziner in der frühen DDR-Sozialgeschichte vgl. Christoph Kleßmann: Relikte des Bildungsbürgertums in der DDR, in: Kaelble u. a. (Hrsg.): Sozialgeschichte der DDR, S. 254-270, hier S. 257-262.

⁵² Bestimmungen über die Arbeit mit den Angehörigen des Ministeriums für Staatssicherheit vom 1.5.1969; BStU, ZA, Dokumentenstelle 102241, Punkte 2.1.1. und 2.1.3. Für das Wachregiment galten besondere Regelungen.

nisationen fehlen)⁵³. Vergleicht man diese Anteile mit den Angaben zur Altersstruktur, so wird deutlich, daß von den 2.600 Mitarbeitern, die ihrem Alter nach (über 50 Jahre) für eine Mitgliedschaft vor 1933 in Frage kommen, tatsächlich 1.400, also mehr als die Hälfte aus den Parteien der Arbeiterbewegung stammen⁵⁴.

Die überwiegende Mehrheit dieser Gruppe kam aus deren kommunistischem Zweig. Das Verhältnis von ehemaligen Sozialdemokraten zu Kommunisten betrug etwa 1 zu 9,5 (Mitgliedschaft vor 1946) bzw. 1 zu 9,2 (vor 1945). Anders gesagt: 1,6 Prozent der Stasi-Mitarbeiter konnten (oder mußten) auf eine sozialdemokratische Vergangenheit zurückblicken. Im Verhältnis zur SED, in der zu diesem Zeitpunkt auch in mittleren Funktionärsrängen ehemalige Sozialdemokraten noch eine gewisse Rolle spielten, ist die KPD-Dominanz im MfS also ausgesprochen stark ausgeprägt⁵⁵.

⁵³ Ebenso fehlen Daten zu etwaigen Mitgliedern der kleineren sozialistischen Parteien bzw. Abspaltungen (SAP, KPO usw.). Da diese in der Regel im Rahmen der Parteisäuberung 1950/51 aus der Partei entfernt werden sollten, ist anzunehmen, daß keine nennenswerte Anzahl im MfS tätig war. Vgl. "Fragen zum Beschluss des Umtausches der Parteidokumente" [Ausarbeitung von Hermann Matern an Walter Ulbricht]; SAPMO BArch, ZPA, NL 182/903, Bl. 49-67, hier Bl. 61 f.

⁵⁴ Diese Rechnung beinhaltet gewisse Ungenauigkeiten: Zum einen sind evtl. auch jüngere MfS-Mitarbeiter vor 1945 in den Parteien organisiert gewesen; zum anderen ist nicht klar, ob Mitglieder anderer Arbeiterparteien, etwa die sudetendeutschen KP-Mitglieder, oder deutsche Emigranten, die in die KPdSU aufgenommen wurden, ebenfalls gezählt wurden.

⁵⁵ Vergleichszahlen für die Gesamt-SED liegen nicht vor. Unter den 1. Kreissekretären der Partei fanden sich 1962 6,8 Prozent mit Parteieintritt vor 1933, weitere 38,9 Prozent sind 1945/46 (bis zur SED-Gründung) beigetreten. 25,3 Prozent der Kreissekretäre sind vor April 1946 KPD-Mitglied, 19,6 Prozent SPD-Mitglied gewesen; SAPMO BArch, ZPA, IV 2/5/1374, ohne Blatzzählung.

Tabelle 10: Vergangenheit der MfS-Mitarbeiter 1962 während der NS-Zeit

| | Anzahl | Anteil an Gesamtmitarbeiterzahl in Prozent |
|---|--------|--|
| KZ/Zuchthaus | 235 | 1,2 |
| Gefängnis | 271 | 1,4 |
| Spanienkämpfer | 14 | 0,1 |
| Kämpfer in Partisaneneinheiten | 28 | 0,1 |
| Emigration Sowjetunion | 38 | 0,2 |
| Emigration in kapitalistische Staaten | 16 | 0,1 |
| Anerkannt VdN | 435 | 2,2 |
| Kriegsgefangenschaft SU/Volksdemokratie | 1695 | 8,6 |
| Kriegsgefangenschaft kapitalistische Länder | 1072 | 5,4 |

Vertiefen läßt sich die Analyse der politischen Vorgeschichte der MfS-Mitarbeiter, wenn man die Angaben zum Lebensweg während der NS-Zeit hinzuzieht. Da hier vermutlich auch Mehrfachnennungen berücksichtigt sind, lassen sich die Werte nicht summieren. Auch die Zahl der anerkannten Verfolgten des Naziregimes von 435 Personen ist nicht eindeutig erklärbar, offenkundig waren nicht alle zuvor gezählten Personen auch anerkannt⁵⁶. Wie die Zahlen auch zu interpretieren sein mögen, es wird deutlich, daß es maximal wenige hundert Mitarbeiter waren, die über die authentischen, für die Sinnstiftung des MfS so bedeutsamen Erfahrungen des Widerstandes gegen bzw. der Verfolgung durch den Faschismus verfügten⁵⁷. Eine genauere Analyse der Positionierung dieser kleinen Gruppe - in der Statistik etwas großzügig als "antifaschistische Widerstandskämpfer" tituliert - ist sicher notwendig, aber schon eine Durchsicht der detaillierter bekannten Biographien des MfS-Leitungspersonals dieser Zeit macht deutlich, daß sich die Inhaber der Führungspositionen des Ministeriums im wesentlichen aus dieser Gruppe rekrutierten⁵⁸.

⁵⁶ Um eine Sammelkategorie für die vorherigen Spalten kann es sich nicht handeln, da in mehreren Dienststeinheiten (HA II, HA I, Abt. XVI, Abt. 32) die Zahl der anerkannten VdN geringer ist als einzelne Werte der vorherigen Spalten.

⁵⁷ Im Kalender für die tschechistische Traditionspflege 1986-1990. Historische Daten und Persönlichkeiten (BStU, BF-Dokumentationsstelle, S. 35-51) werden 67 verstorbene MfS-Mitarbeiter namentlich genannt, die eine oder mehrere der Kriterien erfüllen.

⁵⁸ Allerdings ist für eine adäquate Bestimmung des quantitativen Stellenwertes dieser Gruppe das Stichjahr 1962 zu spät angesetzt. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits eine Reihe alter, "kämpferprobter" Genossen aus dem Dienst ausgeschieden, etwa die beiden früheren Minister Zaisser und Wollweber oder der unter dem Namen "Partisanen-Richard" bekannt gewordene Richard Stahlmann alias Arthur Illner, einer der Gründerväter der DDR-Auslandsspionage. Alle drei hätten mehrere der in der Tabelle genannten Kriterien erfüllt. Vgl. auch die biographischen Informationen in: Jochen Cerný (Hrsg.): Wer war wer - DDR. Ein biographisches Lexikon, 2. Auflage Berlin 1992.

Quantitativ weitaus bedeutender war der Anteil der ehemaligen Kriegsgefangenen, insgesamt 2.767 an der Zahl. Der größere Teil kam aus der sowjetischen Gefangenschaft, was bemerkenswerterweise in den zitierten Einstellungsbestimmungen als der Emigration in die Sowjetunion gleichgesetzte Voraussetzung anerkannt wurde. Hier vertraute das MfS offensichtlich entsprechend der SED-Parteilinie auf die erzieherische Wirkung der Antifa-Schulen in den sowjetischen Kriegsgefangenenlagern. Um so erstaunlicher ist die vergleichsweise hohe Zahl von Emigranten und Kriegsgefangenen, die sich in kapitalistischen Ländern aufgehalten hatten, galt doch eine solche Berührung mit dem "Klassenfeind" als potentiell sicherheitsrelevante Belastung⁵⁹.

Nicht erfaßt sind eventuelle Mitgliedschaften in anderen Parteien und politischen Organisationen, insbesondere in der NSDAP und ihren Nebengliederungen. Dies ist insofern konsequent, als die normativen Regelungen ehemalige Mitglieder der NSDAP, Mitarbeiter von "Vollzugsorganen" vor 1945 sowie Funktionäre der HJ bzw. des BDM von der Einstellung in das MfS ausschlossen⁶⁰. Ein Beleg, daß trotz - bzw. vor - dieser Regelung Gestapo-Leute für das MfS geworben worden sind, wie das gelegentlich behauptet wird, konnte bislang nicht erbracht werden⁶¹. Im Gegenteil gibt es eine ganze Reihe von Quellenfunden, die zeigen, daß das MfS NS-belastete Mitarbeiter, die bei der Einstellung nicht entdeckt wurden, bei späteren Hinweisen intensiv überprüfte und gegebenenfalls entließ⁶². Im Unterschied zur partiellen Integration von ehemaligen hohen Wehrmachtsoffizieren in die NVA und auch "gering belasteter" NSDAP-Parteigenossen in die SED, die ja nicht nur geduldet, sondern phasenweise offen proklamiert wurde - wurde in den Dienst des MfS offenkundig nicht systematisch Personal aus NS-Organisationen wie der Gestapo übernommen.

⁵⁹ Dienstanweisung Nr. 45/53: Richtlinien für die Kader- u. Schulungsarbeit, S. 6: "Im Staatssekretariat für Staatssicherheit werden nicht eingestellt: [...] 4. Personen, die längere Zeit in amerikanischer, englischer, französischer oder jugoslawischer Gefangenschaft waren oder dort eine der verschiedenen Schulen oder Kurse besucht haben." Unklar ist, ob in der Statistik Jugoslawien zu den kapitalistischen Ländern gezählt wird.

⁶⁰ Ebenda.

⁶¹ Die namentlich genannten Personen bei Heinz Höhne, Hermann Zölling: Pullach intern, Hamburg 1971, S. 253 f. (mit weiteren Nachweisen), konnten bislang nicht als MfS-Mitarbeiter identifiziert werden.

⁶² Z. B.: Direktive Nr. 49/55 über die Mängel in der Erziehungsarbeit leitender Mitarbeiter mit den ihnen unterstellten Mitarbeitern vom 19.10.1955, BStU, ZA, Dokumentenstelle Nr. 101140; Befehl Nr. 380/55 vom 23.12.1955; BStU, ZA, Dokumentenstelle Nr. 100138.

V. Einige Schlußfolgerungen

Die Daten der Personalstrukturmeldung sind in vielerlei Hinsicht aufschlußreich, erlauben sie doch, das Bild von der Trägerschicht des SED-Systems, wie es sich aus der Analyse anderer gesellschaftlicher Felder zeichnen läßt, zu prüfen und unter den spezifischen Aspekten der Funktion und Tätigkeit des MfS zu ergänzen.

Nahezu in Reinkultur belegt die Zusammensetzung der MfS-Mitarbeiterschaft die These einer "politisch-spezifischen Generationensymbiose"⁶³ in der Kaderpolitik der SED. Eine kleine Gruppe alter Kommunisten, die ihre politische - und zum Teil auch geheimdienstliche - Sozialisation in der Weimarer Republik sowie im Exil und Widerstand der NS-Zeit erfahren hatten, leiteten eine große Zahl von jungen, während des Dritten Reiches sozialisierten Kadern an, die das "doppelte Angebot" annahmen, "durch bloßen Willensakt auf die siegreiche 'antifaschistische' Seite überzutreten und aus ihrem fast durchgängigen Facharbeiterstatus durch unterschiedliche Zusatzausbildungen zu höherer Verantwortung aufzusteigen"⁶⁴.

Beide Aspekte dieser Symbiose, sowohl die Chance eines politischen Neuanfangs auf der "richtigen Seite" - mehr oder minder - authentischer Antifaschisten als auch die geradezu sogartige Aufstiegsmobilität in mittlere bis höhere Leitungspositionen des Ministeriums geben wichtige Hinweise zur Erklärung der außerordentlich starken Bindung dieser Generation an das politische System der DDR - bis über das Ende seiner Existenz hinaus.

Daß diese Phänomene in den dokumentierten Statistiken so deutlich hervortreten, hat zweierlei Ursachen: Zum einen wurden an die Mitarbeiter des MfS, neben denen des hauptamtlichen SED-Apparates, die strengsten Anforderungen politischer Zuverlässigkeit und Disziplin gestellt. Die aus diesen Anforderungen resultierenden Kriterien zur Aufnahme in die Staatssicherheit führten zu einem - jedenfalls nach den für die fünfziger und frühen sechziger Jahre anzulegenden Maßstäben - hohen Maß an Einheitlichkeit bei den Geworbenen, vor allem aber dazu, daß bestimmte soziale und politische Gruppen, die in der 1962 gerade abgeschlossenen Phase der "Revolution von oben" durchaus noch nicht verschwunden waren, etwa die traditionellen bürgerlichen Schichten oder auch Sozialdemokraten, von Anfang an keine nennenswerte Rolle im MfS spielten.

Zum anderen traten die Kehrseiten der beschriebenen Generationensymbiose, nämlich eine fortschreitende Aufstiegsblockade - die im MfS auch durch fortwährende Expansion nicht vollständig aufgefangen werden konnte - sowie ein Verlust an politisch-moralischer Bindungskraft unter den Angehörigen der nachfolgenden Generationen, die in die DDR hinein-

⁶³ So Lutz Niethammer: Erfahrungen und Strukturen. Prolegomena zu einer Geschichte der Gesellschaft der DDR, in: Kaeble u. a. (Hrsg.): Sozialgeschichte der DDR, S. 95-115, besonders S. 104-108.

⁶⁴ Ebenda, S. 107-108.

Kreisleitung - Kreisleitung der SED im MfS

Fachschule Gransee - später HA KuSch unterstellt

Leitung - Bedeutung nicht geklärt

HV B - Vorläufer der VRD (die Gründe für die geringe Personalstärke sind nach derzeitigem Forschungsstand nicht geklärt)

"W" - Objektverwaltung Wismut

In die Spalte "Lfd. Nr." sind jeweils die Mitarbeiterzahlen der Dienstseinheiten eingetragen.

In der Rubrik "Altersgliederung" sind die Daten der weiblichen Mitarbeiter vor dem Schrägstrich, die der männlichen Mitarbeiter hinter dem Schrägstrich eingetragen. Daten ohne Schrägstrich vor oder hinter der Zahl beziehen sich auf beiderlei Geschlecht.

Die Bedeutungen der Spaltenbezeichnungen werden im Text erläutert.

**Zentrale Dienstleistungen des
Ministeriums für Staatssicherheit**

| Altergliederung | | | | | | | | | | | | | | Schulbildung | | | | | | | | | | |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------------------|-------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|--|-----------------------------|-----|----|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | Allgemein | | | | | | MIS | | | | |
| bis 20 Jahre | bis 25 Jahre | bis 30 Jahre | bis 35 Jahre | bis 40 Jahre | bis 45 Jahre | bis 50 Jahre | bis 55 Jahre | bis 60 Jahre | bis 65 Jahre | über 65 Jahre | Empfänger von Altersrente | Volksschule | Mittelschule Abschl. mittl. Reife | Oberschule - ABF Abschluss Abitur | Fachschulstudium mit Abschluss | Hochschulstudium mit Abschluss | Fachschullehrgang 3 Monate bis 1 Jahr | Qualifiz.-Lehrgang 3 Monate bis 1 Jahr | Hochschule 1. 2 und 3 Jahre | | | | | |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 126 | 2157 | 3117 | 6111 | 317 | 109 | 210 | 16 | 216 | 11 | | 1 | 149 | 4 | 6 | 2 | 2 | | 5 | 3 | | | | | |
| | | 11 | 112 | 114 | 11 | 11 | | 11 | | | | 7 | 3 | 1 | | | | 1 | | | | | | |
| | 11 | 13 | 112 | 119 | 11 | 11 | | | | | | 12 | 2 | 1 | | 1 | | 6 | 2 | 1 | | | | |
| | | 113 | 214 | 11 | 11 | | | | 11 | | | 7 | 3 | | 1 | 2 | | 2 | 1 | | | | | |
| | 16 | 317 | 11 | 13 | 11 | 111 | | | | | | 19 | 1 | 1 | 2 | | | 5 | | | | | | |
| 212 | 516 | 415 | 112 | 111 | 12 | 21 | 11 | | | | | 24 | 1 | 1 | 1 | 2 | | | 1 | | | | | |
| | 215 | 318 | 112 | 212 | | | 12 | | 11 | | 1 | 19 | 4 | 1 | 1 | 5 | | 5 | | | | | | |
| | 14 | 15 | 1110 | 13 | 12 | 12 | 13 | 14 | | | | 24 | 1 | | 2 | 2 | 7 | 1 | 2 | | | | | |
| 411 | 8124 | 16133 | 6132 | 115 | 14 | 12 | 211 | 12 | | | | 80 | 20 | 24 | 6 | 11 | 41 | 5 | 24 | | | | | |
| | 11 | 11 | 211 | 112 | | | | 11 | | 11 | 1 | 7 | | | 1 | 1 | 1 | | 1 | 1 | | | | |
| 3121 | 2145 | 1122 | 215 | 212 | 111 | 216 | 318 | 19 | 11 | | | 130 | 4 | 2 | | | | 3 | 1 | | | | | |
| | 14 | 2111 | 2110 | 13 | | 112 | 13 | | | | | 30 | 3 | 3 | 1 | 1 | 11 | 5 | 6 | | | | | |
| 8150 | 201154 | 331116 | 23185 | 12138 | 3121 | 8125 | 5125 | 3120 | 14 | 11 | 2 | 518 | 46 | 41 | 22 | 27 | 92 | 20 | 34 | | | | | |
| 59 | 174 | 148 | 108 | 50 | 24 | 35 | 30 | 23 | 4 | 1 | | | | | | | | | | | | | | |
| | 21 | 1014 | 914 | 612 | 61 | 616 | 6122 | 117 | 12 | | | 26 | 1 | | 2 | | | 2 | 1 | | | | | |
| 17 | 2128 | 1124 | 1111 | 112 | 14 | 14 | 18 | 119 | 12 | | | 102 | 1 | 1 | 1 | | | 4 | 1 | | | | | |
| 10113 | 271136 | 35104 | 22148 | 25121 | 24114 | 28128 | 23137 | 21142 | 8116 | 21 | 5 | 667 | 7 | | 13 | 5 | 7 | 1 | | | | | | |
| 81 | 1911 | 1811 | 815 | 813 | 214 | 41 | 311 | 111 | 111 | | 2 | 30 | 4 | 1 | 42 | 3 | | | | | | | | |
| 12 | 113 | 615 | 213 | 12 | | | | | | | | 21 | 2 | 3 | 1 | 1 | | | | | | | | |
| 16120 | 511172 | 661128 | 52171 | 44130 | 32122 | 37128 | 32168 | 24199 | 7121 | 21 | 11 | 926 | 15 | 5 | 60 | 14 | 13 | 3 | | | | | | |
| 44 | 223 | 192 | 123 | 74 | 34 | 75 | 100 | 63 | 28 | 2 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | 11 | 215 | 14 | 11 | 112 | | 11 | | | | | 11 | 2 | | 2 | 2 | | 4 | | | | | | |
| | 311 | 211 | 213 | | 11 | 13 | 11 | 111 | | | | 17 | 1 | 1 | | | | 3 | | | | | | |
| | 213 | | 212 | 11 | | 11 | 112 | 12 | | | | 16 | | | | | | | | | | | | |
| 11 | 8126 | 5123 | 218 | 213 | 11 | 11 | 114 | 11 | | | | 69 | 7 | 5 | 5 | | | 7 | | 2 | | | | |
| 112 | 13116 | 4125 | 3118 | 11 | 112 | 13 | 15 | 11 | | | | 80 | 10 | 2 | 17 | 8 | 4 | | 1 | | | | | |
| | 8115 | 13118 | 5112 | 81 | 31 | 215 | 213 | 12 | | | | 63 | 6 | 5 | 16 | 5 | 2 | 2 | | | | | | |
| 11 | 11 | 11 | 11 | 12 | 13 | 11 | 11 | | | | | 7 | 1 | | 2 | 1 | 2 | | | | | | | |
| 114 | 3110 | 16 | 117 | 11 | 113 | 114 | 112 | 113 | 113 | | 4 | 41 | 6 | 1 | 5 | 2 | | | | | | | | |
| 215 | 6124 | 7115 | 4110 | 15 | | 11 | | | | | | 72 | 5 | 1 | 2 | | | 6 | 1 | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8111 | 421113 | 38155 | 20182 | 10112 | 8110 | 6117 | 8118 | 3110 | 113 | | 4 | 376 | 38 | 15 | 50 | 16 | 28 | 3 | 3 | | | | | |
| 19 | 157 | 133 | 82 | 22 | 18 | 22 | 26 | 12 | 4 | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 831 | 1131 | 1381 | 961 | 681 | 431 | 501 | 451 | 231 | 81 | 21 | | | | | | | | | | | | | | |
| 189 | 1441 | 1338 | 1218 | 180 | 153 | 180 | 1111 | 189 | 128 | 11 | | | | | | | | | | | | | | |
| 122 | 554 | 477 | 313 | 146 | 96 | 130 | 156 | 118 | 34 | 3 | 18 | 1802 | 93 | 61 | 132 | 57 | 133 | 28 | 37 | | | | | |

| Parteizugehörigkeit | | | | | Massenorganisationen | | | | | | | | Antifaschist. Widerstandskämpfer | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------|--------------|--------------|---------------|--------------|----------------------|--------------|--------------|--------------------|----|----|----|----|----------------------------------|----|----|----|----|----|-----|----|----|----|----|----|-----|-----|
| nach 1945 | | vor 1945 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitglied KPD | Mitglied SPD | Mitglied KPD | Mitglied KJVD | Mitglied SPD | Mitglied FDJ | Mitglied DFD | Mitglied DSF | Mitglied SV Dynamo | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | 12 | 14 | | 100 | 6 | 154 | 135 | | | | 4 | 4 | | | 2 | | 8 | 15 | 2 | | | | 81 | | |
| 5 | 1 | | | | 1 | 1 | 11 | 10 | | | | 1 | | 1 | | | | 1 | 4 | | | | | | 7 | |
| 4 | 1 | | 2 | | 2 | 1 | 18 | 14 | | | | | | | | | | | 1 | 3 | | | | | 6 | |
| 5 | | 1 | | | 2 | 4 | 13 | 12 | | | | | 1 | 1 | | 1 | | 1 | 1 | | | | | | 2 | |
| 3 | | | | | 10 | 4 | 23 | 14 | | | | | 1 | | | | | | | | | | | | 5 | |
| 3 | | | 1 | | 25 | 11 | 30 | 29 | | | | | | | | | | | | | | | 4 | 1 | 11 | |
| 5 | 2 | 2 | 1 | | 11 | 3 | 23 | 24 | | | | 1 | | | | | | 1 | 2 | | | | | | 6 | |
| 13 | 3 | 8 | 8 | | 4 | 1 | 33 | 22 | | | | 5 | 3 | 2 | | | 1 | 10 | 6 | 2 | | | | | 28 | |
| 17 | 5 | 3 | 3 | | 55 | 28 | 141 | 121 | | | | 1 | 1 | | 1 | | | | 2 | 3 | 1 | | | | 53 | |
| 4 | 1 | | | | 2 | 6 | 10 | 8 | | | | | | | | | | | | | | | | | 2 | |
| 18 | | 18 | 4 | | 32 | 11 | 133 | 87 | | | | | | | | | | | | | | | 11 | 2 | 63 | |
| 6 | 1 | 6 | 1 | | 10 | 5 | 30 | 34 | | | | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 7 | | | | | | 12 | |
| 110 | 11 | 48 | 34 | | 311 | 82 | 637 | 510 | | | | 13 | 11 | 5 | 3 | 4 | 3 | 27 | 63 | 8 | | | | | 277 | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 21 | 24 | | 3 | 43 | 52 | 70 | | | | 6 | 7 | 1 | | 3 | 1 | 10 | 12 | 2 | | | | | 34 | |
| 21 | 2 | 13 | 6 | 1 | 53 | 4 | 106 | 66 | | | | 4 | 1 | | | | | 3 | 5 | 3 | | | | | 49 | |
| 125 | 17 | 65 | 36 | 6 | 102 | 200 | 661 | 309 | | | | 8 | 12 | 1 | | 3 | | 14 | 52 | 32 | | | | | 247 | |
| 6 | 1 | 1 | 1 | 1 | 33 | 47 | 85 | 37 | | | | | | | | | | 1 | 3 | 1 | | | | | 11 | |
| 4 | | | 1 | | 12 | 8 | 28 | 25 | | | | | | | | | | | | 2 | 1 | | | | | 15 |
| 208 | 20 | 110 | 68 | 10 | 203 | 302 | 869 | 539 | | | | 10 | 20 | 2 | | 6 | 1 | 28 | 75 | 39 | | | | | 356 | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | | 1 | | | 4 | 5 | 18 | 15 | | | | | | | | 1 | 1 | | 2 | 1 | | | | | | 4 |
| 4 | | 2 | 2 | | 3 | 7 | 19 | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| 4 | 1 | 2 | 1 | | 5 | 4 | 16 | 16 | | | | | | | | | | | 1 | 2 | | | | | | 8 |
| 10 | 2 | 3 | 1 | | 43 | 19 | 86 | 31 | | | | | | | | | | | | 3 | 1 | | | | | 31 |
| 11 | | 5 | 6 | | 63 | 12 | 113 | 86 | | | | 1 | 1 | | | | 1 | 2 | 2 | 4 | | | | | | 40 |
| 16 | 2 | 3 | 7 | 1 | 30 | 33 | 95 | 80 | | | | | 2 | | | | | 1 | 4 | 4 | | | | | | 28 |
| 5 | | | | | 2 | 3 | 11 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | 3 | | 2 |
| 13 | 1 | 8 | 2 | 1 | 20 | 6 | 59 | 24 | | | | 1 | 2 | | | | | 2 | 8 | 7 | | | | | | 9 |
| 4 | 1 | 1 | | | 48 | 13 | 73 | 45 | | | | | | | | | | | 2 | 4 | 2 | | | | | 44 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 38 | 7 | 26 | 19 | 2 | 224 | 102 | 486 | 355 | | | | 2 | 6 | | 1 | 1 | 1 | 10 | 24 | 21 | | | | | | 166 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 422 | 38 | 184 | 121 | 12 | 744 | 485 | 2092 | 1404 | | | | 38 | 36 | 7 | 4 | 11 | 5 | 65 | 162 | 68 | | | | | | 769 |

**Fortsetzung der Tabellen zu den zentralen
Diensteinheiten des Ministeriums für Staatssicherheit**

| Altersgliederung | | | | | | | | | | | | Schulbildung | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------------------|--------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|--|------------------------------|----|----|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | Allgemein | | | | | | MfS | | | | | | | | |
| bis 20 Jahre | bis 25 Jahre | bis 30 Jahre | bis 35 Jahre | bis 40 Jahre | bis 45 Jahre | bis 50 Jahre | bis 55 Jahre | bis 60 Jahre | bis 65 Jahre | über 65 Jahre | Empfänger von Altersrente | Volksschule | Mittelschule Abschl. mittl. Reife | Oberschule - AbF Abschluss Abitur | Fachschulstudium mit Abschluss | Hochschulstudium mit Abschluss | Fachschullehrgang 3 Monate bis 1 Jahr | Qualifiz.-Lehrgang 3 Monate bis 1 Jahr | Hochschule 1., 2 und 3 Jahre | | | | | | | |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 211 | 8/23 | 6/55 | 1/52 | 2/13 | 7/5 | 1/8 | 1/3 | | | | | 23 | 9 | 23 | 29 | 31 | 30 | 13 | 21 | | | | | | | |
| 12 | 4/14 | 13/20 | 6/7 | 2/6 | 4/2 | 2/6 | 1/6 | 5 | | | | 69 | 9 | 9 | 7 | 12 | 12 | 1 | 2 | | | | | | | |
| 211 | 3/18 | 2/24 | 1/13 | 0 | 2 | | 1 | 1 | | | | 99 | 4 | 7 | 1 | 3 | 14 | 0 | 15 | | | | | | | |
| 4/5 | 6/65 | 21/89 | 8/72 | 4/25 | 4/9 | 3/14 | 2/10 | 0 | | | | 228 | 10 | 29 | 37 | 46 | 66 | 23 | 38 | | | | | | | |
| 9 | 80 | 120 | 80 | 28 | 18 | 17 | 12 | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2112 | 10/114 | 7/81 | 6/51 | 3/23 | 2/24 | 1/8 | 0 | 3/8 | 2 | | | 216 | 23 | 25 | 9 | | 61 | 18 | 18 | | | | | | | |
| 17 | 7/38 | 5/58 | 4/38 | 2/11 | 1/10 | 1/4 | 0 | 2 | 1 | | | 138 | 14 | 26 | 6 | 6 | 70 | 11 | 18 | | | | | | | |
| 21 | 8/19 | 8/48 | 3/59 | 3/10 | 1/1 | 1 | 1/2 | | | | | 129 | 7 | 21 | 6 | 9 | 61 | 9 | 17 | | | | | | | |
| 1/1 | 4/18 | 3/16 | 1/18 | 2/7 | 2 | 2 | 1/4 | 2 | 1 | | | 69 | 6 | 7 | 2 | 1 | 9 | 4 | 9 | | | | | | | |
| 5/2 | 10/48 | 7/50 | 5/27 | 2/7 | 2/8 | 1/7 | 2/3 | 2/4 | | | | 165 | 14 | 10 | 5 | | 42 | 11 | 7 | | | | | | | |
| 73 | 8/203 | 2/109 | 5/8 | 4/2 | 1/1 | 2/1 | 3/4 | 4/3 | 1 | | | 390 | 30 | 16 | 2 | | 278 | 6 | | | | | | | | |
| | 13/8 | 18/7 | 14/2 | 9/1 | 7/1 | 16/2 | 3/7 | 5/3 | | | | 118 | 8 | 2 | | | 4 | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11/94 | 60/642 | 58/369 | 20/202 | 25/81 | 13/44 | 19/37 | 18/40 | 14/22 | 7/5 | | | 1321 | 97 | 107 | 30 | 15 | 525 | 99 | 69 | | | | | | | |
| 106 | 602 | 428 | 240 | 88 | 57 | 56 | 35 | 38 | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 3/ | 2/4 | 7/2 | 2/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | 22 | 2 | 1 | | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | |
| 12 | 6/8 | 15 | 7/5 | 2/1 | | 1 | 1/1 | 1 | | | | 29 | | 2 | 1 | | 3 | 1 | 9 | | | | | | | |
| | | | | | | | 1 | 1 | 1 | | | 2 | | 1 | | | | | | | | | | | | |
| 31 | 6/8 | 9/24 | 9/26 | 7/17 | 3/10 | 1/1 | 1/4 | 1/5 | | | | 138 | 6 | 1 | 3 | 3 | 13 | 0 | 8 | | | | | | | |
| 6/5 | 8/25 | 10/29 | 6/61 | 3/13 | 0/4 | 5/5 | 7/5 | 2/5 | 2/3 | | | 167 | 8 | 7 | 7 | 22 | 35 | 10 | 8 | | | | | | | |
| 14 | 1/20 | 2/23 | 1/31 | 1/5 | 1/8 | 1/8 | 1/2 | 0 | 1 | | | 707 | 72 | 55 | 21 | 1 | 68 | 39 | 32 | 3 | | | | | | |
| 3/78 | 61/553 | 20/239 | 18/148 | 17/126 | 18/29 | 7/16 | 12/31 | 10/21 | 4/8 | 1 | 2 | 1235 | 40 | 25 | 16 | 2 | 68 | 8 | 2 | | | | | | | |
| 1/1 | 190 | 1169 | 202 | 74 | 126 | 120 | 27 | 14 | 7/5 | | | 398 | 39 | 69 | 50 | 74 | 53 | 40 | 108 | | | | | | | |
| | | | | | 1 | | | 1 | | | | 2 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 111 | 502 | 794 | 844 | 291 | 133 | 62 | 102 | 67 | 24 | 1 | 2 | 2701 | 167 | 161 | 86 | 194 | 329 | 112 | 161 | 2 | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 347 | 2038 | 1818 | 1477 | 492 | 239 | 285 | 325 | 227 | 85 | 4 | 29 | 6110 | 381 | 368 | 297 | 222 | 945 | 213 | 305 | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1 | 38 | 44 | 8 | | | | | | | | 75 | 5 | 8 | 8 | | 26 | 12 | | | | | | | | |
| 346 | 2308 | 2649 | 2370 | 1058 | 874 | 713 | 839 | 797 | 280 | 23 | 46 | 10698 | 475 | 524 | 497 | 181 | 1767 | 574 | 982 | | | | | | | |
| 882 | 4347 | 4934 | 3891 | 1580 | 1173 | 950 | 1264 | 994 | 325 | 27 | 66 | 16874 | 661 | 698 | 697 | 373 | 2730 | 805 | 887 | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 344 | 21,94 | 22,74 | 19,62 | 8,06 | 5,9 | 5,3 | 6,38 | 4,8 | 1,84 | 0,18 | | 81,18 | 4,34 | 4,55 | 5,03 | 1,88 | 13,7 | 4 | 4,5 | | | | | | | |

| Abteilung Dienststelle bzw. Name | Schulbildung | | | | | | | | | | | | | | Parteilugehörigkeit | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|--|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------------|--|--|-----------------|------------------------------|--------------------------------------|---------------------------|------------------|------------------|-----------------------------|---------------------|--------------|-----------|
| | Partei | | | | | | | | | | Teilm. Dir.- u. Fernstud. | | | | Mitglied SED | Kandidat SED | parteilos |
| | Kreispartei- schule über 3 Monate | Bezirkspartei- schule über 6 Monate | Partei-Hochschule 1 Jahr | Partei-Hochschule 3 Jahre | Gebiets- oder Zentralschule SU | FDGB-, FDJ- u.a. gesell- sch. Schulen über 3 Monate | Offizialslehrgänge VP - NVA - KVP über 6 Monate | Militärakademie | Sonderlehrgänge in der SU | Fach- und Hochsch. auch Akademien | Partei-Hochschule | Hochschule Eiche | Abenduniversität | Betriebs- und Dorfakademien | | | |
| 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | |
| Übertrag | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| HA III | 2 | 20 | 18 | | 5 | 7 | 10 | 8 | | 9 | 4 | | | 192 | 6 | 2 | |
| Abt. XI | 3 | 7 | 4 | | | 4 | 4 | 7 | | 5 | | | | 98 | 2 | 1 | |
| HA XIII | 4 | 10 | 6 | | | | 7 | 10 | | | | | | 72 | 2 | | |
| | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt: 366 | 6 | 37 | 28 | | 5 | 11 | 27 | 25 | | 9 | 4 | | | 362 | 10 | 4 | |
| | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 8 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| APF | 9 | 20 | 22 | 6 | | 10 | 14 | 25 | | 1 | 2 | | | 341 | 35 | 12 | |
| HA II | 10 | 22 | 15 | 1 | | 3 | 8 | 10 | | 3 | 3 | | | 185 | 2 | | |
| HA V | 11 | 26 | 25 | | 1 | 6 | 11 | 6 | | 5 | 1 | | | 167 | 5 | | |
| HA VII | 12 | 9 | 5 | | 1 | 5 | 8 | 23 | | 6 | | 3 | | 82 | 1 | 3 | |
| HA VIII | 13 | 21 | 14 | | | 2 | 6 | 4 | | 2 | | 2 | | 177 | 9 | 8 | |
| Abt. F | 14 | 26 | 5 | | | | 6 | 8 | | 6 | 2 | | | 309 | 17 | 22 | |
| Abt. M | 15 | 17 | 3 | 1 | | 1 | 5 | 1 | | | | | | 119 | | 2 | |
| | 16 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt: 1570 | 17 | 101 | 87 | 8 | 2 | 29 | 56 | 77 | | 12 | 18 | 1 | 8 | 1470 | 64 | 46 | |
| | 18 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 19 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kreisleitung (der SED) | 20 | 4 | 3 | 1 | 1 | 1 | 4 | | | 1 | 1 | | | 27 | | | |
| Fachschule Gransee | 21 | 5 | | | | | | | | | 1 | 2 | | 27 | | 5 | |
| Leitung | 22 | | | | | 1 | | | | | | | | 3 | | | |
| HA Kader u. Schulung | 23 | 37 | 27 | | 1 | 8 | 10 | 13 | | 6 | 2 | 1 | 1 | 145 | 5 | 1 | |
| Hochschule Eiche | 24 | 12 | 12 | 4 | 2 | 8 | 16 | 7 | | 13 | 43 | 5 | 5 | 171 | 12 | 28 | |
| HA I | 25 | 60 | 52 | | | 12 | 34 | 422 | 2 | 18 | 1 | 12 | | 989 | 16 | 11 | |
| HA PS | 26 | 30 | 23 | | | 7 | 20 | 42 | | 1 | 4 | 3 | | 1093 | 74 | 152 | |
| HV A | 27 | 72 | 55 | 10 | 1 | 22 | 25 | 32 | | 9 | 12 | 3 | 3 | 605 | 16 | 9 | |
| HV B | 28 | | | 1 | | | | | | 1 | | | | 2 | | | |
| | 29 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt: 3291 | 30 | 280 | 172 | 16 | 5 | 59 | 107 | 516 | 2 | 49 | 64 | 15 | 24 | 2962 | 123 | 208 | |
| | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 32 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 33 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| MIS | 34 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt: 7378 | 35 | 693 | 363 | 32 | 9 | 122 | 256 | 671 | 4 | 70 | 123 | 15 | 55 | 6037 | 290 | 421 | |
| | 36 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Teiln. 3-Jahreslehrg.: 89 | 37 | 23 | 6 | | | | 9 | 3 | | | | | | 89 | | | |
| | 38 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bezirksverw.: 12336 | 39 | 2075 | 583 | 30 | 6 | 225 | 612 | 645 | 2 | 23 | 138 | 19 | 230 | 11540 | 444 | 352 | |
| | 40 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt: 19803 | 41 | 2746 | 842 | 62 | 15 | 347 | 877 | 1125 | 6 | 99 | 265 | 30 | 285 | 18325 | 704 | 733 | |
| | 42 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 43 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 44 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| in Prozenten | 45 | 13,8 | 4,7 | 0,3 | 0,07 | 1,7 | 4,4 | 5,7 | | | | | | 92,55 | 3,55 | 3,9 | |

| Parteilugehörigkeit | | Massenorganisationen | | | | Antifaschist. Widerstandskämpfer | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------|--------------|----------------------|---------------|--------------|--------------|----------------------------------|--------------|--------------------|----|----|-----|-----|------|------|------|------|-----|------|------|------|
| nach 1945 | vor 1945 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mitglied KPD | Mitglied SPD | Mitglied KPD | Mitglied KJVD | Mitglied SPD | Mitglied FDJ | Mitglied DFD | Mitglied DSF | Mitglied SV Dynamo | | | | | | | | | | | | |
| 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 |
| | 1 | | | | 57 | 12 | 191 | 175 | | | | 1 | | | | 3 | 19 | 6 | | 47 |
| 22 | | 12 | 8 | | 33 | 27 | 101 | 71 | | | 7 | 4 | | | | 7 | 11 | 1 | | 32 |
| 7 | | 1 | 2 | | 36 | 6 | 74 | 72 | | | 1 | | | | | 1 | 4 | 8 | | 38 |
| 60 | 1 | 13 | 10 | | 128 | 44 | 398 | 318 | | | 8 | 6 | | | | | 11 | 34 | 15 | 117 |
| 54 | 5 | 11 | 14 | 1 | 72 | 22 | 263 | 291 | | | 2 | 3 | | 1 | 3 | 4 | 37 | 18 | | 137 |
| 22 | 5 | 6 | 4 | 1 | 67 | 15 | 187 | 163 | | | | 3 | | | | 2 | 19 | 6 | | 46 |
| 21 | 3 | 3 | 2 | 1 | 48 | 20 | 172 | 168 | | | | 1 | | | | | 2 | 16 | 8 | 45 |
| 10 | 1 | 4 | 2 | | 26 | 10 | 90 | 79 | | | 3 | 1 | | | | | 5 | 10 | 4 | 49 |
| 27 | 2 | 7 | 6 | | 32 | 25 | 107 | 147 | | | 1 | | | | | | 2 | 13 | 4 | 51 |
| 12 | 5 | 1 | | | 358 | 22 | 407 | 304 | | | | | | | | | | 1 | 1 | 172 |
| 35 | 3 | 10 | 10 | 2 | 40 | 84 | 120 | 15 | | | 1 | 3 | | | | | 2 | 1 | | 18 |
| 181 | 24 | 41 | 38 | 6 | 702 | 138 | 1518 | 1157 | | | 7 | 10 | | 1 | 6 | | 17 | 67 | 39 | 588 |
| 6 | 3 | 2 | 1 | | 6 | 13 | 27 | 26 | | | | 1 | | | | | 2 | 1 | | 8 |
| 1 | 1 | | | 1 | 16 | 9 | 30 | 21 | | | | | | | | | | 2 | 2 | 7 |
| 3 | | 2 | 2 | | | | 3 | 3 | | | 1 | 1 | 1 | | | | 1 | | | 2 |
| 42 | 2 | 19 | 12 | 4 | 22 | 30 | 151 | 124 | | | 5 | 6 | 1 | 1 | 2 | 1 | 12 | 28 | 8 | 53 |
| 32 | 8 | 5 | 6 | 2 | 60 | 41 | 204 | 140 | | | 2 | 3 | | | | | 4 | 23 | 9 | 60 |
| 47 | 6 | 3 | 14 | 1 | 226 | 39 | 640 | 263 | | | 1 | 3 | 1 | 3 | 1 | 1 | 1 | 46 | 15 | 825 |
| 72 | 6 | 28 | 28 | 2 | 894 | 112 | 1145 | 1170 | | | 7 | 6 | 1 | 2 | 1 | 1 | 8 | 44 | 22 | 993 |
| 77 | 20 | 24 | 15 | 5 | 154 | 86 | 568 | 449 | | | 7 | 6 | | 1 | 6 | | 12 | 51 | 30 | 294 |
| 1 | | 1 | 1 | | | | 2 | 2 | | | | 1 | | 1 | 1 | | 2 | | | 1 |
| 281 | 46 | 88 | 84 | 15 | 1385 | 330 | 2790 | 2218 | | | 23 | 26 | 4 | 8 | 13 | 3 | 42 | 153 | 86 | 2147 |
| 914 | 103 | 326 | 253 | 32 | 2343 | 1058 | 6784 | 5697 | | | 76 | 77 | 11 | 14 | 30 | 8 | 138 | 468 | 209 | 3852 |
| 3 | 3 | | 1 | | 13 | | 85 | 84 | | | | | | | | | | 3 | 5 | 81 |
| 2213 | 213 | 326 | 582 | 106 | 3768 | 1706 | 11888 | 8464 | | | 153 | 154 | 3 | 14 | 8 | 8 | 306 | 1206 | 853 | 4394 |
| 3134 | 311 | 1262 | 926 | 130 | 6722 | 2763 | 18751 | 15845 | | | 236 | 271 | 14 | 28 | 38 | 16 | 435 | 1698 | 1073 | 8077 |
| | | 6,3 | 4,2 | 0,7 | | | 84,4 | 68,3 | | | 1,1 | 1,3 | 0,07 | 0,14 | 0,18 | 0,08 | 2,1 | | | 40,7 |

| Abteilung Dienststelle bzw. Name | Dienstzeit im MfS | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------------|-------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | 1949 | 1950 | 1951 | 1952 | 1953 | 1954 | 1955 | 1956 | 1957 | 1958 | 1959 | 1960 | 1961 | 1962 | |
| | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | |
| Obertrag | 1 | | | | | | | | | | | | | | |
| HA III | 2 | 3 | 5 | 5 | 33 | 19 | 16 | 31 | 20 | 6 | 6 | 14 | 17 | 8 | 8 |
| Abt. XI | 3 | 7 | 12 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 6 | 2 | 10 | 3 | 11 | 4 | 8 |
| HA. XIII | 4 | 2 | | 5 | 6 | 2 | 8 | 13 | 4 | 0 | 7 | 2 | 7 | 5 | 1 |
| Gesamt: 366 | 6 | 12 | 17 | 14 | 51 | 31 | 31 | 52 | 30 | 16 | 23 | 13 | 35 | 17 | 16 |
| | 7 | | | | | | | | | | | | | | |
| | 8 | | | | | | | | | | | | | | |
| APF | 9 | 11 | 14 | 14 | 60 | 19 | 28 | 33 | 13 | 12 | 19 | 29 | 47 | 23 | 48 |
| HA II | 10 | 8 | 16 | 16 | 42 | 18 | 24 | 26 | 12 | 7 | 4 | 3 | 5 | 1 | 1 |
| HA V | 11 | 8 | 16 | 16 | 34 | 14 | 17 | 20 | 7 | 7 | 4 | 4 | 6 | 12 | 6 |
| HA VII | 12 | 5 | 5 | 4 | 12 | 5 | 6 | 6 | 5 | 0 | 2 | 2 | 6 | 7 | 13 |
| HA VIII | 13 | 6 | 16 | 14 | 38 | 12 | 13 | 11 | 13 | 7 | 11 | 8 | 24 | 10 | 12 |
| Abt. F | 14 | | 1 | 2 | 14 | 16 | 28 | 87 | 19 | 35 | 46 | 51 | 59 | 29 | 52 |
| Abt. M | 15 | 2 | 14 | 16 | 10 | 0 | 16 | 19 | 4 | 4 | 4 | 4 | 11 | 4 | 1 |
| Gesamt: 1570 | 16 | 39 | 95 | 82 | 216 | 89 | 132 | 190 | 75 | 78 | 91 | 100 | 162 | 91 | 133 |
| | 17 | | | | | | | | | | | | | | |
| | 18 | | | | | | | | | | | | | | |
| Kreisleitung (der SED) | 20 | 1 | 4 | 2 | 4 | 2 | 2 | 4 | | 2 | 4 | 1 | 1 | | |
| Fachschule Gransee | 21 | | | | 5 | 1 | 2 | 7 | 1 | 1 | 4 | 1 | 2 | 2 | 5 |
| Leitung | 22 | 3 | | | | | | | | | | | | | |
| HA Kader u. Schulung | 23 | 8 | 21 | 19 | 29 | 13 | 14 | 12 | 4 | 7 | 7 | 4 | 8 | 1 | 7 |
| Hochschule Eiche | 24 | 4 | 11 | 27 | 33 | 20 | 3 | 14 | 14 | 10 | 15 | 14 | 17 | 5 | 14 |
| HA I | 25 | 16 | 26 | 31 | 117 | 48 | 55 | 42 | 25 | 22 | 72 | 69 | 54 | 250 | 164 |
| HA PS | 26 | 16 | 26 | 37 | 75 | 33 | 30 | 35 | 41 | 43 | 60 | 81 | 222 | 224 | 242 |
| HV A | 27 | 3 | 19 | 29 | 78 | 43 | 37 | 88 | 45 | 39 | 58 | 57 | 69 | 41 | 28 |
| HV B | 28 | 2 | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamt: 3291 | 29 | 61 | 109 | 141 | 340 | 221 | 209 | 226 | 134 | 124 | 226 | 217 | 375 | 463 | 428 |
| | 30 | | | | | | | | | | | | | | |
| | 31 | | | | | | | | | | | | | | |
| | 32 | | | | | | | | | | | | | | |
| | 33 | | | | | | | | | | | | | | |
| MfS | 34 | | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt: 7378 | 35 | 176 | 333 | 374 | 849 | 476 | 529 | 679 | 377 | 317 | 484 | 480 | 797 | 741 | 772 |
| | 36 | | | | | | | | | | | | | | |
| Teiln. 3-Jahreslehrg.: 89 | 37 | | 1 | 5 | 33 | 9 | 10 | 13 | 2 | 6 | 5 | | 1 | | |
| | 38 | | | | | | | | | | | | | | |
| Bezirksverw.: 12336 | 39 | 423 | 536 | 605 | 1040 | 891 | 1100 | 1301 | 426 | 521 | 742 | 819 | 1082 | 7450 | 1207 |
| | 40 | | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt: 19803 | 41 | 601 | 873 | 984 | 2622 | 1376 | 1633 | 1932 | 956 | 947 | 1211 | 1309 | 1692 | 1481 | 1384 |
| | 42 | | | | | | | | | | | | | | |
| | 43 | | | | | | | | | | | | | | |
| | 44 | | | | | | | | | | | | | | |
| in Prozenten | 45 | 3,3 | 4,4 | 4,9 | 14,1 | 6,5 | 8,7 | 10 | 4 | 4,2 | 6,1 | 6,6 | 9,4 | 7,4 | 10 |

**Bezirksverwaltungen des
Ministeriums für Staatssicherheit**

| Lfd. Nr. | Abteilung Dienststelle bzw. Name | Soziale Herkunft | | | | | Soziale Stellung | | | | | | | | |
|----------|----------------------------------|------------------|-------------------|------------|---|------------------|--------------------------|-----------------------------------|-------------------|------------|--------------------|--|----------------------------|------------------------------------|-----|
| | | 1 Arbeiter | 2 Angestellter | 3 Bauer | 4 Selbst. Handwerker od. Gewerbetreibender | 5 Intelligenz | 6 Arbeiter ohne Beruf | 7 Arbeiter mit erlerntem Beruf | 8 Landarbeiter | 9 Bauer | 10 Angestellter | 11 Selbst. Handwerker od. Gewerbetreibender | 12 Student oder Schüler | 13 Akadem. Beruf oder Ingenieur | |
| | Übertrag | 1 | | | | | | | | | | | | | |
| 926 | Rostock | 2 | 729 | 38 | 29 | 29 | 2 | 151 | 411 | 35 | 1 | 137 | | 29 | 62 |
| 920 | Schwerin | 3 | 560 | 15 | 32 | 13 | | 155 | 299 | 42 | 2 | 88 | 1 | 20 | 20 |
| 582 | Neubrandenburg | 4 | 539 | 11 | 20 | 12 | 1 | 160 | 307 | 19 | 4 | 75 | | 20 | 7 |
| 747 | Potsdam | 5 | 659 | 42 | 31 | 13 | 2 | 163 | 372 | 22 | 2 | 126 | | 27 | 39 |
| 568 | Frankfurt | 6 | 628 | 10 | 17 | 5 | | 116 | 308 | 23 | 1 | 88 | | 20 | 4 |
| 744 | Cottbus | 7 | 704 | 18 | 17 | 4 | 1 | 115 | 410 | 7 | 1 | 164 | | 13 | 34 |
| 354 | Magdeburg | 8 | 922 | 41 | 10 | 19 | 2 | 188 | 485 | 22 | | 229 | 1 | 38 | 34 |
| 1100 | Halle | 9 | 1039 | 42 | 15 | 5 | | 161 | 672 | 7 | | 191 | | 30 | 39 |
| 870 | Erfurt | 10 | 802 | 40 | 15 | 9 | | 169 | 505 | 9 | 2 | 142 | 2 | 32 | 9 |
| 647 | Gera | 11 | 618 | 12 | 6 | 8 | 1 | 84 | 393 | 10 | 9 | 93 | 1 | 21 | 28 |
| 494 | Suhl | 12 | 453 | 21 | 3 | 17 | | 72 | 323 | | | 79 | | 11 | 9 |
| 1101 | Dresden | 13 | 1034 | 37 | 5 | 19 | 2 | 189 | 681 | 15 | 2 | 140 | | 48 | 27 |
| 885 | Leipzig | 14 | 926 | 28 | 16 | 13 | 2 | 130 | 489 | 10 | 2 | 148 | 1 | 66 | 36 |
| 1112 | Karl Marx Stadt | 15 | 1085 | 39 | 2 | 6 | | 229 | 622 | 4 | | 200 | | 34 | 23 |
| 734 | Groß-Berlin | 16 | 673 | 41 | 7 | 12 | 1 | 118 | 427 | 5 | 1 | 131 | | 41 | 13 |
| 313 | "W" (Wismut) | 17 | 286 | 11 | 3 | 3 | | 49 | 201 | 4 | | 54 | 1 | 2 | 1 |
| | | 18 | | | | | | | | | | | | | |
| | | 19 | | | | | | | | | | | | | |
| | Gesamt 12 336 | 20 | 11442 | 466 | 249 | 180 | 14 | 2299 | 8862 | 234 | 27 | 2094 | 7 | 454 | 379 |

| Altergliederung | | | | | | | | | | | | Schulbildung | | | | | | | | | | |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------------------|--------------|-----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------------------|--|-----------------------------|-----|----|--|
| | | | | | | | | | | | | Allgemein | | | | | MfS | | | | | |
| bis 20 Jahre | bis 25 Jahre | bis 30 Jahre | bis 35 Jahre | bis 40 Jahre | bis 45 Jahre | bis 50 Jahre | bis 55 Jahre | bis 60 Jahre | bis 65 Jahre | über 65 Jahre | Empfänger von Altersrente | Volksschule | Mittelschule Abschl. mittl. Reife | Oberschule - A/BF Abschluss, Abitur | Fachhochstudium mit Abschluss | Hochschulstudium mit Abschluss | Fachschuljahrgang 3 Monate bis 1 Jahr | Qualifiz.-Lehrgang 3 Monate bis 1 Jahr | Hochschule 1, 2 und 3 Jahre | | | |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21 | 160 | 138 | 208 | 71 | 58 | 34 | 35 | 27 | 11 | 2 | 3 | 658 | 34 | 30 | 83 | 10 | 51 | 29 | 38 | 86 | | |
| 26 | 133 | 151 | 139 | 41 | 36 | 24 | 23 | 25 | 18 | 1 | 5 | 635 | 24 | 14 | 48 | 1 | 107 | 26 | 18 | 1 | | |
| 2 | 128 | 150 | 120 | 53 | 43 | 23 | 35 | 35 | 9 | 1 | 2 | 510 | 15 | 9 | 63 | 5 | 72 | 26 | 14 | | | |
| 11 | 108 | 158 | 145 | 77 | 80 | 63 | 66 | 50 | 28 | 2 | 7 | 635 | 29 | 30 | 30 | 15 | 123 | 39 | 20 | | | |
| 20 | 115 | 150 | 102 | 41 | 26 | 37 | 37 | 25 | 4 | 2 | 2 | 474 | 26 | 22 | 30 | 4 | 84 | 29 | 14 | 2 | | |
| 34 | 211 | 155 | 110 | 64 | 43 | 28 | 40 | 35 | 10 | | 3 | 633 | 13 | 13 | 68 | 5 | 87 | 20 | 45 | | | |
| 14 | 178 | 210 | 218 | 101 | 82 | 48 | 87 | 55 | 21 | 3 | | 855 | 44 | 35 | 50 | 10 | 187 | 75 | 30 | | | |
| 81 | 238 | 183 | 198 | 104 | 80 | 83 | 76 | 58 | 10 | 1 | | 938 | 48 | 45 | 55 | 13 | 161 | 58 | 52 | | | |
| 27 | 141 | 167 | 153 | 74 | 66 | 61 | 77 | 56 | 27 | 1 | | 783 | 37 | 35 | 31 | 4 | 75 | 48 | 31 | | | |
| 12 | 134 | 142 | 87 | 58 | 56 | 43 | 45 | 30 | 25 | 1 | | 548 | 23 | 28 | 37 | 11 | 62 | 27 | 27 | 25 | | |
| 8 | 104 | 82 | 89 | 56 | 25 | 30 | 35 | 37 | 8 | | 3 | 441 | 22 | 12 | 12 | 7 | 32 | 30 | 18 | | | |
| 4 | 158 | 225 | 194 | 103 | 106 | 87 | 130 | 86 | 16 | 3 | 10 | 945 | 24 | 55 | 63 | 10 | 137 | 22 | 74 | | | |
| 17 | 156 | 176 | 151 | 81 | 73 | 48 | 86 | 81 | 15 | 1 | 1 | 713 | 31 | 63 | 53 | 25 | 130 | 49 | 67 | | | |
| 30 | 134 | 212 | 191 | 94 | 70 | 90 | 108 | 50 | 31 | 4 | 4 | 959 | 51 | 55 | 39 | 8 | 162 | 64 | 78 | | | |
| 37 | 122 | 167 | 141 | 51 | 28 | 31 | 54 | 56 | 7 | | 5 | 532 | 38 | 60 | 23 | 21 | 144 | 37 | 58 | | | |
| 1 | 35 | 73 | 83 | 25 | 24 | 13 | 17 | 17 | 3 | 2 | 2 | 283 | 8 | 4 | 16 | 2 | 47 | 11 | 7 | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 845 | 2308 | 2948 | 2370 | 1050 | 874 | 713 | 938 | 757 | 280 | 23 | 48 | 10485 | 475 | 524 | 697 | 151 | 1851 | 574 | 582 | 112 | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 112 | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1763 | | | | |

Verzeichnis der Tabellen

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: | |
| Daten zur Personalentwicklung des MfS 1949-1962 | 6 |
| Tabelle 2: | |
| Soziale Herkunft der Mitarbeiter des MfS 1962 | 10 |
| Tabelle 3: | |
| Soziale Stellung der Mitarbeiter des MfS 1962 | 12 |
| Tabelle 4: | |
| Altersstruktur der Mitarbeiter des MfS 1962 | 14 |
| Tabelle 5: | |
| Geschlechterverteilung der Mitarbeiter des MfS Berlin nach Alterskohorten 1962 | 15 |
| Tabelle 6: | |
| Schulbildung der MfS-Mitarbeiter 1962 | 16 |
| Tabelle 7: | |
| Fachausbildung der MfS-Mitarbeiter 1962 | 18 |
| Tabelle 8: | |
| Politischer Schulungsstand der MfS-Mitarbeiter 1962 | 19 |
| Tabelle 9: | |
| Parteizugehörigkeit und parteipolitische Herkunft der MfS-Mitarbeiter 1962 | 21 |
| Tabelle 10: | |
| Politische Vergangenheit der MfS-Mitarbeiter 1962 während der NS-Zeit | 23 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------|--|
| ABF | Arbeiter-und-Bauern-Fakultät |
| Abt. | Abteilung |
| AZKW | Amt für Zollkontrolle und Warenverkehr |
| DA | Dienstanweisung |
| HA | Hauptabteilung |
| HV | Hauptverwaltung |
| JHS | Juristische Hochschule |
| KJVD | Kommunistischer Jugendverband Deutschlands |
| KL | Kreisleitung |
| KuSch | Kader und Schulung |
| KVP | Kasernierte Volkspolizei |
| MdI | Ministerium des Innern |
| MfS | Ministerium für Staatssicherheit |
| SdM | Sekretariat des Ministers |
| SU | Sowjetunion |
| Trapo | Transportpolizei |
| VdN | Verfolgter des Naziregimes |
| VP | Volkspolizei |
| WR | Wachregiment |
| ZAIG | Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe |
| ZK | Zentralkomitee |